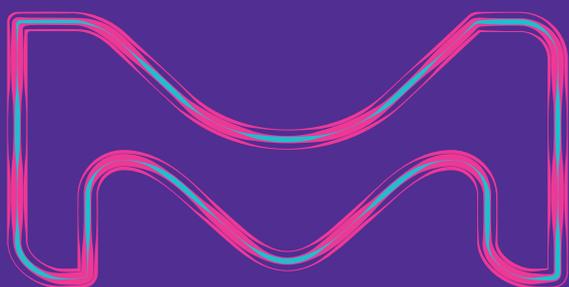


MERCK

Merck Halbjahresfinanzbericht

2. QUARTAL 2016



Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht bestimmte – Finanzkennzahlen wie EBITDA vor Sondereinflüssen, Business Free Cash Flow (BFCF), Nettofinanzverbindlichkeiten oder Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen. Diese Finanzkennzahlen sollten zur Leistungsmessung von Merck weder isoliert noch als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen berücksichtigt werden.

Die im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Der Geschäftsbericht 2015 ist in einer für mobile Endgeräte optimierten Version unter gb2015.merck.de im Internet abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

04 Merck – Kompakt

05 Die Aktie

06 Konzernzwischenlagebericht

06 Grundlagen des Konzerns

- 06 Merck
- 11 Ziele und Strategien
- 13 Steuerungssystem
- 15 Forschung und Entwicklung

20 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

- 20 Merck
- 27 Healthcare
- 33 Life Science
- 37 Performance Materials
- 41 Konzernkosten und Sonstiges

42 Risiko- und Chancenbericht

43 Prognosebericht

45 Konzernhalbjahresabschluss

- 46 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 47 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 48 Konzernbilanz
- 49 Konzernkapitalflussrechnung
- 50 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 52 Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss

68 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

69 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

70 Finanzkalender

MERCK – KOMPAKT

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.–Juni 2016	Jan.–Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.805	3.219	18,2 %	7.470	6.261	19,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	550	501	9,8 %	1.399	981	42,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,5 %	15,6 %		18,7 %	15,7 %	
EBITDA	1.069	845	26,6 %	2.351	1.650	42,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	28,1 %	26,2 %		31,5 %	26,4 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.158	899	28,8 %	2.242	1.752	27,9 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,4 %	27,9 %		30,0 %	28,0 %	
Ergebnis nach Steuern	314	346	-9,1 %	907	631	43,8 %
Ergebnis je Aktie (in €)	0,72	0,79	-8,9 %	2,08	1,44	44,4 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,55	1,30	19,2 %	3,09	2,43	27,2 %
Business Free Cash Flow	799	830	-3,7 %	1.562	1.190	31,2 %

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Quartalen

in Mio €



MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen

in Mio €



DIE AKTIE

Auf einen Blick

Im zweiten Quartal 2016 entwickelten sich die Aktienmärkte insgesamt in etwa seitwärts. Die Merck-Aktie hingegen verzeichnete eine ausgeprägt positive Entwicklung. Ausgehend vom Schlussstand zum 31. März 2016 von € 73,31 stieg der Kurs bis zum 30. Juni 2016 auf € 91,31, was einem Anstieg von mehr als 24% entspricht. Damit schnitt die Aktie deutlich besser ab als alle relevanten Vergleichsindizes: Im Vergleich zum DAX® zeigte sie sich um etwa 27 Prozentpunkte stärker. Gegenüber dem relevanten Industrie-Index im Bereich Pharma entwickelte sie sich um knapp 17 Prozentpunkte besser, und gegenüber dem Vergleichsindex für die Chemie-Branche waren es fast 29 Prozentpunkte.

Nach der deutlich ausgeprägten Schwächephase der Merck-Aktie im ersten Quartal war bereits in den ersten Wochen des zweiten Quartals ein gewisser Aufholeffekt zu beobachten – sowohl absolut als auch im Vergleich zum Aktienmarkt insgesamt. Dieses Auseinanderlaufen des Merck-Aktienkurses und der relevanten Aktienindizes verstärkte sich noch ab Mai 2016. Unter anderem dürfte die Vorlage der guten Zahlen zum ersten Quartal 2016 und die Konkretisierung des Ausblicks für 2016 den Marktteilnehmern geholfen haben, die Geschäftsentwicklung für Merck im Jahre 2016 besser abzuschätzen. Darüber hinaus präsentierten wir Anfang Juni 2016 auf dem wichtigen Pharma-Kongress ASCO (American Society of Clinical Oncology) in Chicago/USA sowie im Rahmen einer Telefonkonferenz klinische Daten zu unserem wichtigen Pipeline-Produkt Avelumab, die von den Marktteilnehmern positiv

zur Kenntnis genommen wurden. Das Referendum im Vereinigten Königreich von Großbritannien zum Austritt aus der Europäischen Union wurde gegen Ende des zweiten Quartals zum beherrschenden Thema für die Finanzmärkte und führte zu spürbaren Kurskorrekturen. Unsere breite geographische Aufstellung und begrenzte Abhängigkeit von diesem Markt dürfte eine wichtige Ursache gewesen sein, dass sich die Aktie der einsetzenden allgemeinen Marktschwäche größtenteils entziehen konnte.

Management und IR-Team von Merck führten im zweiten Quartal 2016 mit rund 150 Investoren ausführliche Gespräche im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows oder Telefonkonferenzen.

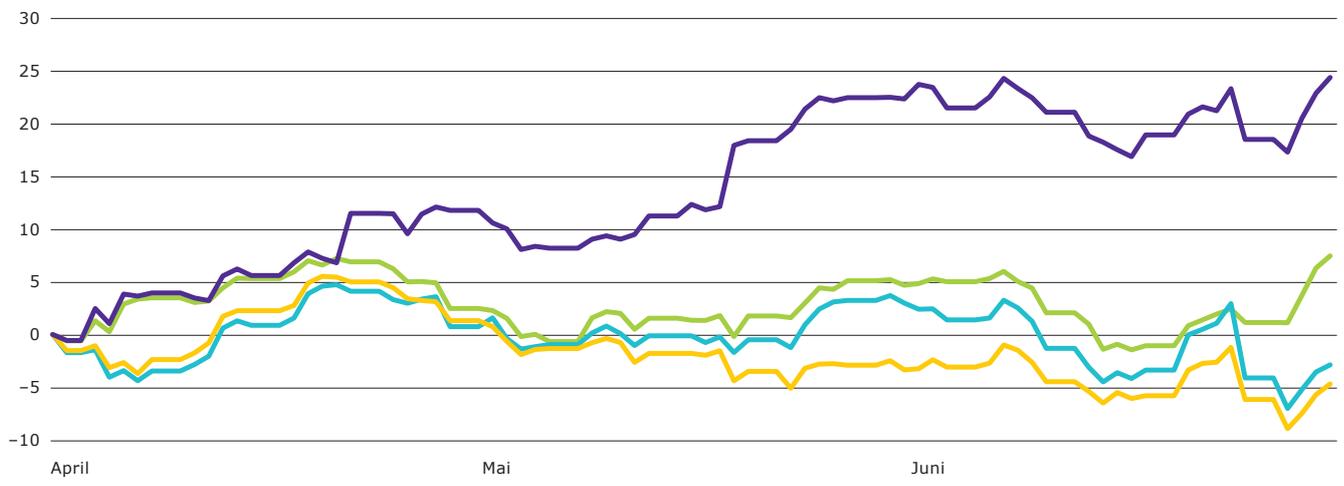
Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Merck-Aktie sank gegenüber dem Vorjahr um etwa 4%, von etwa 569.000 Aktien auf gut 544.000 Stück im zweiten Quartal 2016.

Im ersten Halbjahr stieg unsere Aktie um knapp 2%, wobei die starke Entwicklung im zweiten Quartal die Schwäche aus dem ersten Quartal mehr als ausglich. Im Vergleich zu den relevanten Aktienmarkt-Indizes entwickelte sich die Merck-Aktie ebenfalls besser: im Vergleich zum DAX® und zum Vergleichsindex für die Chemie-Branche waren es jeweils knapp 12 Prozentpunkte im ersten Halbjahr, und im Vergleich zum relevanten Industrie-Index im Bereich Pharma waren es etwa 8 Prozentpunkte.

DIE MERCK-AKTIE

Kursentwicklung vom 1. April 2016 bis 30. Juni 2016

in %



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

● Merck
 ● MSCI European Pharma Index
 ● DAX®
 ● Dow Jones European Chemical Index

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Merck

Wir sind ein global tätiges Wissenschafts- und Technologieunternehmen mit Sitz in Darmstadt. Im Oktober 2015 haben wir unsere Unternehmensmarke neu ausgerichtet. Die grundlegende Überarbeitung des visuellen Erscheinungsbilds sowie die Einführung eines neuen Logos reflektieren unseren Wandel zum globalen Wissenschafts- und Technologieunternehmen. Gleichzeitig haben wir die Markenarchitektur vereinfacht: Wir haben die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck und treten künftig auch einheitlich als Merck auf – Ausnahmen sind lediglich Kanada und die USA. Hier sind wir im Biopharma-Geschäft als EMD Serono, im Life-Science-Geschäft – nach der erfolgten Übernahme von Sigma-Aldrich – als MilliporeSigma und im Material-Geschäft als EMD Performance Materials tätig.

Mit einer fast 350-jährigen Geschichte sind wir das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Unsere Produktpalette reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Life-Science-Tools und Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien.

Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung gliedert sich Merck in die drei Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials, in denen die sechs Geschäfte des Konzerns zusammengefasst sind.

Auf der Merck-Hauptversammlung am 29. April 2016 übernahm Stefan Oschmann als neuer CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung die Unternehmensführung von Karl-Ludwig Kley, nachdem dieser seit 2007 an der Unternehmensspitze gestanden hatte. Zudem rückten mit Udit Batra, Leiter des Unternehmensbereichs Life Science, sowie Walter Galinat, Leiter des Unternehmensbereichs Performance Materials, zwei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung auf. Sie folgten Bernd Reckmann, langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung und bis dahin für Life Science und Performance Materials verantwortlich.

Zum 30. Juni 2016 beschäftigte Merck weltweit 50.456 Mitarbeiter. Am 30. Juni 2015, noch vor der Übernahme von Sigma-Aldrich, waren es 40.192 Mitarbeiter.

Eine ausführliche Beschreibung von Merck und seinen Unternehmensbereichen findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab S. 45. Dieses Kapitel des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts fasst wichtige Ereignisse des ersten Halbjahres 2016 bei Merck zusammen.

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen – Q2 2016

in Mio € / in % an den Umsatzerlösen



MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen

nach Unternehmensbereichen – Q2 2016

in Mio € / in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –89 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

MERCK-KONZERN**Business Free Cash Flow****nach Unternehmensbereichen – Q2 2016**

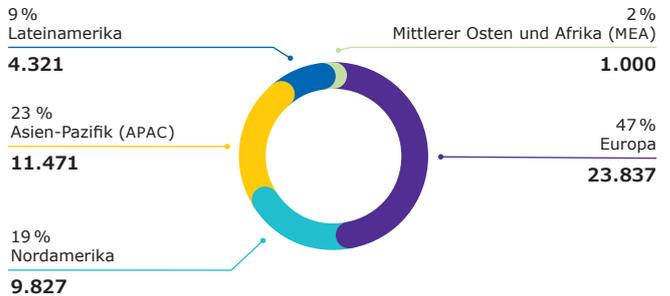
in Mio €/in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um –102 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

MERCK-KONZERN**Verteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum 30.6.2016**

Anzahl/in %

**Healthcare**

Der Unternehmensbereich Healthcare umfasst die Geschäfte Biopharma, Consumer Health, Biosimilars und Allergopharma. Der Anteil des Unternehmensbereichs Healthcare am Konzernumsatz betrug im 2. Quartal 2016 46% und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) 45%.

BIOPHARMA**Onkologie**

Im Januar haben wir unsere führende Position im Bereich der personalisierten Krebstherapie durch eine Kooperationsvereinbarung mit Biocartis bezüglich einer neuen Flüssigbiopsie-Technologie zur Bestimmung des RAS- und BRAF-Biomarkers bei Patienten mit Kolorektalkarzinom weiter gestärkt. Damit sind wir das erste Pharmaunternehmen, das zur Weiterentwicklung der RAS-Biomarker-Testung mit mehreren Diagnostikaherstellern zusammenarbeitet. Unser Ziel ist es, komplementäre Lösungen zur molekularen Diagnose für Labore unterschiedlicher Größenordnung anzubieten. Im April hat unsere andere Flüssigbiopsie-Technologie zur RAS-Biomarker-Testung, die in Zusammenarbeit mit Sysmex Inostics entwickelt wurde, die CE-Kennzeichnung erhalten, und wir erwarten, dass sie in den nächsten Monaten in Europa, Asien, Lateinamerika und Australien auf breiter Basis verfügbar sein wird. Anhand einer kleinen Blutprobe anstelle einer Gewebeprobe wird dieser Test Ärzten dabei helfen, innerhalb kurzer Zeit die wirksamste Behandlung bei metastasierendem Kolorektalkarzinom auszuwählen.

Im Mai haben wir mit den positiven Ergebnissen der zulassungsrelevanten chinesischen Phase-III-Studie TAILOR einen wichtigen Meilenstein in Bezug auf die Verbreitung von Erbitux® in Wachstumsmärkten erreicht, und wir werden mit den zuständigen Behörden in China zusammenarbeiten, um

Erbitux® so schnell wie möglich als Erstlinientherapie für Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom in China zugänglich zu machen.

Im Juni haben wir eine Phase-III-Studie zur Bewertung der Sicherheit und Verträglichkeit von Erbitux® in Kombination mit neuartigen Wirkstoffen bei BRAF-mutiertem metastasiertem Kolorektalkarzinom begonnen. Hierbei handelt es sich um einen besonders aggressiven Krebstyp mit sehr schlechter Prognose.

Immunonkologie

Gemeinsam mit unserem Allianzpartner Pfizer haben wir mit dem Start von zwei weiteren zulassungsrelevanten Phase-III-Studien in der ersten Jahreshälfte die klinische Entwicklung von Avelumab* weiter vorangebracht. Derzeit umfasst das Entwicklungsprogramm zu Avelumab 30 laufende klinische Programme, darunter neun zulassungsrelevante Studien mit 2.200 Patienten, die in über 15 Tumorindikationen behandelt werden.

Die Allianz von Merck und Pfizer ist außerdem zwei Kooperationsvereinbarungen eingegangen, um Avelumab im Rahmen einer potenziellen Kombinationstherapie mit anderen neuartigen Wirkstoffen bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom zu prüfen.

Im Juni wurden auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) Daten aus zahlreichen klinischen Studien zu sieben verschiedenen Tumorarten präsentiert, einschließlich der Ergebnisse der zulassungsrelevanten Phase-II-Studie bei vorbehandelten Patienten mit metastasiertem Merkelzellkarzinom, einer seltenen, aggressiven Form von Hautkrebs. Diese Ergebnisse aus zulassungsrelevanten Studien werden die Grundlage für den ersten Zulassungsantrag für Avelumab in dieser ersten Indikation noch in diesem Jahr bilden.

*Avelumab ist der vorgeschlagene generische Wirkstoffname (International Nonproprietary Name, INN) für den monoklonalen Antikörper Anti-PD-L1, zuvor bekannt als MSB0010718C.

Neurologie/Immunologie

Im Juni haben wir mit dem Antrag auf Marktzulassung für Cladribin-Tabletten bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (European Medicines Agency, EMA) einen wichtigen Meilenstein erreicht. Obwohl es verschiedene Therapien für schubförmig-remittierende Multiple Sklerose gibt, besteht nach wie vor ein bedeutender medizinischer Bedarf bei dieser Erkrankung. Wir sind überzeugt, dass Cladribin-Tabletten im Fall der Zulassung eine wichtige Therapieoption für Patienten mit schubförmiger MS sein könnten.

Mit dem Abschluss einer Vereinbarung mit HAPPYneuron haben wir unser Angebot an Assistenzprogrammen für MS-Patienten erweitert. Gemäß den Vertragsbedingungen erhalten wir eine Exklusivlizenz auf das kognitive Rehabilitationsprogramm des Partnerunternehmens, das in unsere MS-Dialogplattform für Menschen mit multipler Sklerose (MS) integriert werden soll. Das Programm ist dazu angelegt, durch Gehirnt raining in Form von wiederholten Übungen und Spielen die kognitiven Fähigkeiten zu verbessern, wobei die Spiele sich automatisch dem Leistungsniveau und den Bedürfnissen der Anwender anpassen. Die um die HAPPYneuron-Komponente erweiterte MSdialog-App wird in mehreren Phasen ausgerollt und MS-Patienten zur Verfügung gestellt. Den Anfang machen Brasilien, Argentinien, Israel, Italien, Frankreich und die Niederlande.

Fertilität

Im März haben wir mit der europäischen Zulassung des vorgefüllten Gonal-f®-Pens eine weitere Verbesserung unseres Angebots an Medikamenten für jede Phase des Fertilitätsbehandlungszyklus bekannt gegeben. Dabei handelt es sich um eine neue Version des Pens, die verschiedene weiterentwickelte Merkmale umfasst, die den Patientinnen die Anwendung erleichtern sollen.

Wir haben auch unser Angebot an Technologien für Fertilitätskliniken weiter verbessert – dies im Rahmen unserer Bemühungen um verbesserte Ergebnisse für Patientinnen, die sich einer künstlichen Befruchtung (ART) unterziehen. Im April haben wir bekannt gegeben, dass die drei Fertilitätstechnologien Gavi™, Geri™ und Gems™ nun für den klinischen Einsatz in Europa zur Verfügung stehen; weitere Regionen sollen im Verlauf des Jahres 2016 folgen. Mit dem Erhalt der CE-Kennzeichnung für alle Produkte kann Merck diese wegweisenden Technologien auf dem Markt anbieten. Gavi™, Geri™ und Gems™ werden im Rahmen einer Partnerschaft zwischen Merck und Genea vermarktet. Im Juni wurden zwei neue Mitglieder in die Global Fertility Alliance aufgenommen: Zeiss, ein international führendes Technologieunternehmen in den Bereichen Optik und Optoelektronik, und Hamilton Thorne, ein führender Anbieter von Präzisions-Lasergeräten und hochentwickelter Bildanalyse-Systeme für die ART, die regenerative Medizin und die entwicklungsbiologische Forschung. Ziel der Zusammenarbeit im Bereich der assistierten Reproduktionsmedizin (ART) ist die Standardisierung und Verbesserung von Prozessen im Labor. Die Global Fertility Alliance wurde 2015

ins Leben gerufen. Gründungsmitglieder waren neben Merck Illumina, ein Marktführer in der Entwicklung und Kommerzialisierung von Gendiagnostiksystemen, sowie Genea, ein Entwickler von innovativen Fertilisationstechnologien.

Allgemeinmedizin und Endokrinologie

Anfang 2016 haben wir die Rechte an Kuvan®, einem Arzneimittel zur Behandlung der Stoffwechselstörung Phenylketonurie (PKU), sowie die Entwicklungs- und Vermarktungsoption für Peg-Pal, einer Prüfsubstanz ebenfalls zur Behandlung von PKU, an BioMarin zurückgegeben.

CONSUMER HEALTH

Im Januar hat Consumer Health mit der Markteinführung der neuen, innovativen Marke Vivera® begonnen, die als Probiotikum bei gastrointestinalen Störungen eingesetzt und den natürlichen Heilungsprozess unterstützen soll. Die neue Marke wird im Verlauf des Jahres 2016 und Anfang 2017 über viele Schlüsselmärkte in Lateinamerika ausgerollt.

Am 1. Januar 2016 haben wir einige Vitamin-Marken von unserem Biopharma-Geschäft an das Consumer-Health-Geschäft in Indien übertragen. Hierzu gehören Polybion®, ein Vitamin-B-Komplex, Livogen®, ein Nahrungsergänzungsmittel mit Eisen und Folsäure, sowie das Vitamin-E-Präparat Evion®. Diese Marken ergänzen unser bestehendes Consumer-Health-Geschäft in Indien. Der Jahresumsatz des übertragenen Geschäfts beläuft sich auf insgesamt rund 45 Mio €.

Der jüngste Markentransfer in Indien folgte dem Ansatz vorausgegangener Übertragungen von Biopharma an Consumer Health und dient ebenfalls dem Ziel der zusätzlichen Wertschöpfung. Den Anfang machte die äußerst erfolgreiche globale Konsumerisierung der zum 1. Januar 2014 übertragenen Produktmarke Neurobion®/Dolo-Neurobion® in Lateinamerika und Asien mit einem Jahresumsatz von rund 250 Mio €. 2015 folgte der auf Deutschland und Osteuropa fokussierte Transfer der Marke Vigantol®.

BIOSIMILARS

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 haben wir unsere Biosimilars-Linie weiter vorangebracht und im März 2016 den Start einer globalen klinischen Phase-III-Studie zu MSB11022 bei Patienten mit chronischer Plaque-Psoriasis bekannt gegeben. Bei dieser Prüfsubstanz handelt es sich um einen Biosimilar-Kandidaten zu Adalimumab, einem rekombinanten humanen monoklonalen Antikörper.

Life Science

Im 2. Quartal 2016 betrug der Anteil des Unternehmensbereichs Life Science am Konzernumsatz 38% und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) 33%.

Seit dem Vollzug der Übernahme haben wir die E-Commerce-Plattform von ehemals Sigma-Aldrich (www.sigma-aldrich.com) um eine Reihe von Hauptprodukten aus dem Portfolio von ehemals Millipore ergänzt. Insgesamt haben wir dabei in den USA rund 50% und in Europa ungefähr 30% des bestellbaren Portfolios ins Netz gestellt. Dementsprechend verzeichnen wir in diesen Märkten zunehmende Seitenbesuche und steigende Umsätze.

Die Integration der lokalen Verwaltungs- und Geschäftsaktivitäten weltweit ist einer der wichtigen nächsten Schritte im Integrationsprozess, um eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Struktur und der Go-to-Market-Strategie des Unternehmensbereichs Life Science sicherzustellen. Bei der Integration der Rechts- und Verwaltungsfunktionen liegen wir in allen Ländern im Plan. Die Integration der ehemaligen Geschäfte von Sigma-Aldrich und Merck Millipore innerhalb der Geschäftseinheiten Research Solutions, Applied Solutions und Process Solutions verläuft ebenfalls gut und wird in der zweiten Jahreshälfte weiter vorangetrieben.

Der Unternehmensbereich Life Science hat zudem eine neue Markenstrategie eingeführt, um den hohen Markenwert des kombinierten Produktportfolios auszuschöpfen. Den Marken wie Sigma-Aldrich und Millipore kommt damit eine neue Rolle als Portfolio-Marken zu, die unterschiedliche Segmente unseres Produktportfolios repräsentieren. Alle diese Portfolio-Marken werden von Merck vermarktet und wir werden eine starke Beziehung zwischen der Unternehmensmarke Merck und unseren Portfolio-Marken aufbauen.

Im Rahmen der Integration und unseres Bestrebens, die Belegschaft des Unternehmensbereichs Life Science zusammenzubringen, haben wir im Februar 2016 die SPARK-Initiative ins Leben gerufen. Dieses weltweite ehrenamtliche Programm zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung bot den Mitarbeitern die Möglichkeit, in gemeinsamen Engagement unserer Gesellschaft etwas zurückzugeben. Das SPARK-Programm hat Mitarbeiter aus dem gesamten Unternehmensbereich Life Science dazu inspiriert, sich in 19.500 Stunden ehrenamtlich zu engagieren und ihr Wissen an Schüler in 192 Städten weltweit weiterzugeben.

Performance Materials

In unserem Unternehmensbereich Performance Materials bündeln wir das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Das Portfolio umfasst Hightech-Chemikalien für Anwendungen in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Beschichtungen, Drucktechnik, Lacke und Kunststoffe sowie Kosmetik. Performance Materials gliedert sich in vier Geschäftseinheiten: Display Materials, Integrated Circuit Materials, Pigments & Functional Materials und Advanced Technologies. Der Anteil von Performance Materials an den Umsatzerlösen des Konzerns lag im 2. Quartal 2016 bei 16% und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) betrug 22%.

Wir haben im 1. Halbjahr 2016 unsere Marktposition als weltweiter Markt- und Technologieführer bei etablierten Flüssigkristalltechnologien behauptet – bei rückläufiger Nachfrage nach LCD-Bildschirmen und damit einhergehender geringerer Kapazitätsauslastung bei den Displayherstellern. Neuentwicklungen wie die UB-FFS-Technologie haben sich weiter am Markt etabliert. Nachdem UB-FFS einen Durchbruch bei der Energieeffizienz von Displays für Smartphones und Tablets ermöglicht hat, arbeiten wir jetzt daran, diese Technologie auch für große, nicht-mobile Displays wie zum Beispiel in Fernsehern zu entwickeln. Neue Anwendungsmöglichkeiten für Flüssigkristalle zu erschließen, war auch im 1. Halbjahr 2016 weiterhin ein wichtiger Fokus unserer strategischen Initiative „LC 2021“. Dazu zählt allen voran die Entwicklung der Flüssigkristallfenster-Technologie. Um vor Sonneneinstrahlung zu schützen, lassen sich diese Fenster sekundenschnell und stufenlos von hell nach dunkel regulieren und weisen dabei im Vergleich zu Wettbewerbstechologien große Farbneutralität auf. Sie sind für den Einsatz in Gebäuden, aber auch etwa in Sonnendächern von Fahrzeugen vorgesehen. Eine „Privacy“-Variante der Fenster ermöglicht das Schalten von durchsichtig auf milchig, was sich beispielsweise für Konferenzräume oder Schlafzimmer eignet. Um eine schnellere Marktdurchdringung der neuen Technologie zu erreichen, investiert Merck in eine Produktionsanlage für Flüssigkristallfenster-Module. Die Herstellung dieser schaltbaren Glasmodule, die von unseren Kunden zu intelligenten Fenstern und Glasfassaden verarbeitet werden können, soll Ende 2017 beginnen.

Die zweitgrößte Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials liefert Produkte für integrierte Schaltkreise. Innerhalb derer bildet das frühere SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich, das hochreine Materialien für Silizium-Halbleiter, Verbindungshalbleiter und andere Hightech-Industrien umfasst, seit April 2016 das neue Geschäftsfeld Deposition Materials. Die Depositions-Materialien ergänzen in idealer Weise unser Angebot

und verstärken unsere Stellung als ein weltweit führender Lieferant der Elektronik- und Halbleiterbranche. Auf der Jahrestagung SPIE Advanced Lithography stellte Merck im Februar 2016 in San Jose, USA, seine neu entwickelten Materiallösungen für die Lithographie der nächsten Generation vor, beispielsweise im Bereich von Directed-Self-Assembly (DSA), einer wegweisenden Technologie, die für alle Hersteller fortgeschrittener Halbleiter entscheidend ist. Durch umfassende Kompetenzen in der Polymersynthese mithilfe anionischer Polymerisationstechniken und langjährige Prozess- und Formulierungserfahrung haben wir bei der DSA-Technologie eine Führungsrolle inne.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials entwickelt und vermarktet ein umfassendes Produktportfolio dekorativer Effektpigmente und funktioneller Materialien. Im 2. Quartal haben wir drei neue dekorative Pigmente in den Markt eingeführt. Für Anwendungen in der Kosmetik verfügt Timiron Halo White über einen frostig weißen Effekt und garantiert besondere Reinheit. Das seidig glänzende Iridin Icy White Pristine bietet eine neue Stabilisierungstechnologie, die Vergilben verhindert und für hochwertige Druck- und Kunststoffanwendungen eingesetzt wird. Für Lebensmittel ist das intensiv rote Candurin NXT Ruby Red das erste zugelassene Effektpigment auf Basis von Silica. Im Juni wurde Merck für seine Vorreiterrolle bei Pigmenten für hochwertige Automobil-Lacke mit dem renommierten „European Frost & Sullivan Award for Product Leadership 2016“ ausgezeichnet. Er honoriert den Erfolg mit den innovativen Produktfamilien Meoxal und Xirallic NXT.

Im 1. Halbjahr 2016 stieg die Nachfrage nach unserem Insektenschutzwirkstoff IR3535, die durch die Epidemie mit dem Zika-Virus ausgelöst wurde, das sich vor allem in Lateinamerika stark ausgebreitet hat. Die biologische Substanz bietet dabei einen effektiven Schutz vor Moskitostichen und ist auch für Schwangere unbedenklich, die durch das Zika-Virus besonders gefährdet sind. Mit unserem dermokosmetischen Wirkstoff RonaCare SereneShield konnten wir im April den „BSB-Innovationsfachpreis 2016“ gewinnen. Die Fachjury überzeugte der effektive Wirkmechanismus der gegen Akne und Hautirritationen eingesetzten Substanz.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies investiert insbesondere in zukunftssträchtige Forschung und Entwicklung im Bereich Performance Materials. Ein sehr gutes Beispiel hierfür sind unsere Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light Emitting Diodes, kurz OLED), die in neuen Displaytechnologien und Beleuchtungstechniken verwendet werden. Das Geschäft mit OLED-Materialien ist eines unserer am schnellsten wachsenden Geschäfte. Das Zukunftspotenzial der OLED-Beleuchtung präsentierten wir im März 2016 auf der globalen Leitmesse „Light + Building“ in Frankfurt. Kunstinstallationen am Stand zeigten, dass sich mit OLED-Materialien dünne, filigrane und leichte Leuchtpanels bauen lassen, die eine große Designfreiheit gestatten. Der Bau der neuen Produktionsstätte für OLED-Materialien schritt im 1. Halbjahr 2016 indes fort wie geplant und soll im September eingeweiht werden. Mit einem Volumen von über 30 Mio € ist das Vorhaben eine der größten Einzelinvestitionen der letzten Jahre am Standort Darmstadt.

Ziele und Strategien

Der Transformationsprozess, den wir bereits 2007 begonnen haben, hat 2015 mit dem Abschluss der Übernahme von Sigma-Aldrich seinen Zielpunkt erreicht. Wir haben uns von einem klassischen Chemie- und Pharmakonzern zu einem führenden Wissenschafts- und Technologieunternehmen gewandelt.

Allgemeine Grundsätze und Konzernstrategie

Allgemeine Grundsätze

Die Konzernstrategie von Merck basiert auf einer fast 350-jährigen Erfolgsgeschichte. Unsere allgemeinen Grundsätze bieten uns Stabilität und Orientierung bei allen Geschäftsaktivitäten. Sie dienen den Verantwortlichen des Unternehmens als Wegweiser bei ihren strategischen Überlegungen und Entscheidungen.

Die Gesellschafterstruktur der Merck KGaA mit Mitgliedern der Merck-Familie als persönlich haftenden Gesellschaftern verpflichtet die Geschäftsleitung, deren Mitglieder ebenfalls persönlich haftende Gesellschafter sind, dazu, ein besonderes Augenmerk auf die langfristige Wertentwicklung zu legen. Daher spielt Nachhaltigkeit für uns eine besondere Rolle. Ziel ist, die langfristige Entwicklung des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre in Einklang zu bringen, die für ihre Beteiligung am Unternehmen oftmals kürzere Zeitfenster einplanen. Daher soll unser Geschäftsportfolio stets so ausbalanciert sein, dass es eine optimale Mischung zwischen unternehmerischen Chancen und Risiken widerspiegelt. Dies erreichen wir zum einen durch eine Diversifizierung in die Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials sowie zum anderen durch die geografisch breit gestreuten Wachstumsquellen.

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit gilt bei uns jedoch nicht nur für wirtschaftliche Aspekte. Vielmehr schließt er auch die gesellschaftliche Verantwortung sowie den Schutz der Umwelt mit ein. Wir wollen mit unserem bestehenden und künftigen Produktportfolio einen Beitrag dazu leisten, globale Herausforderungen zu lösen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Unsere rund 50.000 Mitarbeiter arbeiten daran, Technologien weiterzuentwickeln, die das Leben bereichern – von biopharmazeutischen Therapien zur Behandlung von Krebs oder Multipler Sklerose über wegweisende Systeme für die wissenschaftliche Forschung und Produktion bis hin zu Flüssigkristallen für Smartphones oder LCD-Fernseher.

Konzernstrategie

Wir haben im Jahr 2007 einen Transformationsprozess begonnen, der zum Ziel hatte, die Zukunft mit profitablen Wachstum in den heutigen Unternehmensbereichen Healthcare, Life Science und Performance Materials zu sichern. Mit dem Abschluss der Übernahme von Sigma-Aldrich im November 2015 hat dieser Transformationsprozess seinen Zielpunkt erreicht. Wir haben uns damit in den vergangenen Jahren von einem klassischen Chemie- und Pharmakonzern zu einem führenden Wissenschafts- und Technologieunternehmen gewandelt. Dieser Wandel spiegelt sich auch in der Neuausrichtung der Marke Merck wider, die mit einem überarbeiteten visuellen Erscheinungsbild sowie der Einführung eines neuen Logos im Oktober 2015 bekannt gegeben wurde.

Am Anfang dieses Prozesses standen das Modernisierungsprogramm „Sustain. Change. Grow.“ sowie die beiden großen Akquisitionen der Serono SA und der Millipore Corporation in den Jahren 2007 und 2010. Mit einem neuen Führungsteam haben wir im Jahr 2011 das Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“ gestartet. In der ersten Phase haben wir mit dem Umbau der globalen Führungsorganisation sowie einem das gesamte Unternehmen umfassenden Effizienzsteigerungsprogramm die Basis für profitables Wachstum gelegt. Die 2014 begonnene zweite Phase zielte darauf ab, identifizierte Wachstumsoptionen sukzessive umzusetzen, um drei starke Plattformen für nachhaltig profitables Wachstum aufzubauen. Wir bauen dabei auf unsere Kernkompetenzen:

- Wissenschaft und Technologie-Kompetenz
- Nähe zu den bestehenden Geschäften
- Kundennähe (bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen)

Insgesamt haben seit 2004 Zu- und Verkäufe mit einem Transaktionsvolumen von insgesamt rund 38 Mrd € den strategischen Wandel hin zu einem Wissenschafts- und Technologieunternehmen begleitet. Hierzu gehörte auch AZ Electronic Materials, der im Jahr 2014 übernommene führende Anbieter von Hightech-Materialien für die Elektronikindustrie. Ein Meilenstein in unserer Portfoliostrategie war der erfolgreiche Abschluss der Übernahme von Sigma-Aldrich im vergangenen Jahr, durch den wir zu einem der führenden Unternehmen in der attraktiven Life-Science-Industrie geworden sind. Ziel des so gestärkten Unternehmensbereichs Life Science ist es, global die größten Herausforderungen der Branche zu meistern. Hierfür stellen wir mit mehr als 300.000 Produkten ein deutlich gestärktes Angebot über eine in der Industrie führende E-Commerce-Plattform zur Verfügung.

Unsere runderneuerte Marke soll die neue Ausrichtung gegenüber unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern zum Ausdruck bringen. Eine selbstbewusstere und gleichzeitig verständlichere Kommunikation und das neue visuelle Erscheinungsbild reflektieren unseren Charakter als lebendiges Wissenschafts- und Technologieunternehmen und sorgen dafür, dass wir einheitlich und weithin sichtbar als Merck zu erkennen sind. Auch diese Investition in unsere Marke Merck ist Teil des strategischen Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“.

Der strategische Wandel lässt sich auch an der veränderten Zusammensetzung der Umsätze ablesen, wobei der Umsatzanteil von hochwertigen und innovativen Lösungen in allen drei Unternehmensbereichen wächst: Der Unternehmensbereich Healthcare erwirtschaftet heute rund 60% seiner Umsatzerlöse mit biotechnologischen Arzneimitteln. 2006 stand hier nur ein Produkt: Erbitux® mit einem Anteil an den Umsatzerlösen von weniger als 10%. Aus dem klassischen Chemiegeschäft ist immer mehr ein Premiumgeschäft mit Materialien und einer Vielzahl weiterer wertschaffender Angebote für die Kunden von Merck geworden. Heute machen Hightech-Materialien und Life-Science-Tools rund 80% der Umsatzerlöse in den Bereichen Life Science und Performance Materials aus. Im Jahr 2006 waren es etwa 30%. Auch die geografische Zusammensetzung unserer Umsätze hat sich verändert und reflektiert unsere Zielsetzung, unsere starke Position in Wachstumsmärkten mittel- und langfristig weiter auszubauen. Im Jahr 2015 haben die Wachstumsmärkte der Berichtsregionen Asien-Pazifik und Lateinamerika bereits 43% zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen.

Mit unseren drei Unternehmensbereichen Healthcare, Life Science und Performance Materials nehmen wir nun führende Positionen in den entsprechenden Märkten ein. Unser Ziel ist weiterhin, nachhaltiges und profitables Wachstum organisch, also durch die Weiterentwicklung bestehender Kompetenzen, zu erreichen, aber auch durch gezielte Akquisitionen, die das bisherige Kompetenzfeld sinnvoll ergänzen beziehungsweise erweitern. Aufbauend auf den starken Produkten in allen Geschäften wollen wir Erträge erzielen, die weitgehend unabhängig vom jeweiligen Konjunkturzyklus sind. Mit innovativen Produkten und Services sowie unserer einzigartigen Kombination an Geschäften verfügen wir heute über Plattformen, auf denen wir aufbauen können, um auch in Zukunft Lösungen für Herausforderungen anzubieten, die durch globale Megatrends wie den demographischen Wandel oder die Digitalisierung entstehen. Unser Ziel ist dabei, Innovationen innerhalb der Geschäfte ebenso voranzutreiben wie Innovationen zwischen den Geschäften und über die bestehenden Geschäfte hinaus. Um geschäftsübergreifende Innovationsprojekte und Geschäftsideen jenseits der heutigen Geschäfte zu fördern, wurde im Oktober 2015 das Innovationszentrum am Hauptsitz des Unternehmens in Darmstadt eröffnet (siehe auch Seite 10 ff. im Magazinteil des Geschäftsberichts). Ebenfalls gestartet wurde eine Digitalisierungsinitiative, um die Digitalisierung in den einzelnen Unternehmensbereichen voranzutreiben und entsprechende Projekte aufzusetzen. Ein Chief Digital Officer wurde im Dezember 2015 ernannt.

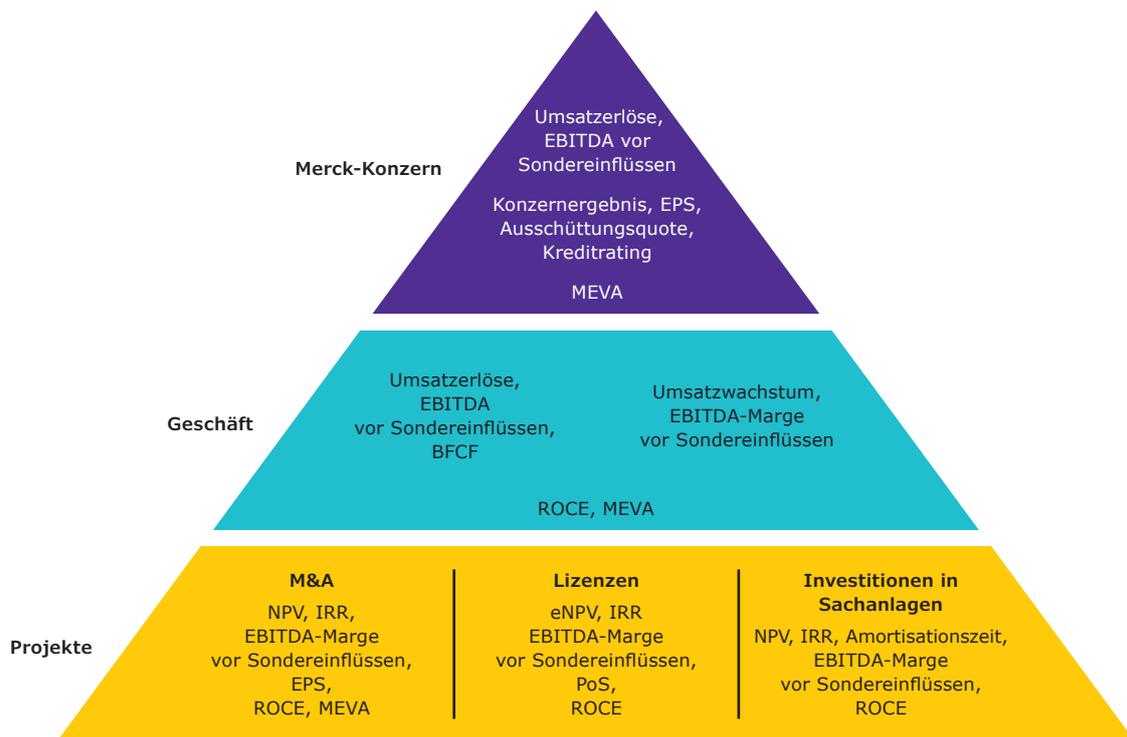
Weitere Informationen zu Zielen und Strategien des Merck-Konzerns befinden sich auf den Seiten 52 bis 57 des Merck-Geschäftsberichts 2015.

Steuerungssystem

Als weltweit tätiges und diversifiziertes Unternehmen verwenden wir ein umfassendes System von Kennzahlen zur Steuerung des Geschäftserfolgs. Die wichtigste Kennzahl zur Messung des operativen Geschäftserfolgs ist dabei das EBITDA vor Sondereinflüssen.

Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen beinhaltet die wichtigen finanziellen Messgrößen und bildet einen umfassenden Rahmen von Indikatoren zur Steuerung unseres Geschäfts und Bestimmung der Prioritäten bei der Allokation flüssiger Mittel. Sie ist in drei Leitungsbereiche gegliedert, die den Einsatz jeweils verschiedener Indikatoren erfordern, nämlich Merck-Konzern, Geschäft und Projekte.

Eine ausführliche Beschreibung des Steuerungssystems von Merck findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab S. 58.



Abkürzungen

EBITDA vor Sondereinflüssen = Earnings before interest, income tax, depreciation and amortization pre exceptionals (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Sondereinflüssen).

EPS = Earnings per share (Ergebnis je Aktie).

MEVA = Merck value added (wirtschaftliche Wertschöpfung durch Merck).

BFCF = Business Free Cash Flow (Free Cash Flow des Geschäfts).

ROCE = Return on capital employed (Rendite auf das investierte Kapital).

NPV = Net present value (Kapitalwert).

IRR = Internal rate of return (interner Zinsfuß).

eNPV = expected Net present value (erwarteter Kapitalwert).

PoS = Probability of success (Erfolgswahrscheinlichkeit).

M&A = Mergers & Acquisitions (Fusionen & Übernahmen).

Steuerungskennzahlen für den Konzern und seine Geschäfte

Die drei Kennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA vor Sondereinflüssen und Business Free Cash Flow sind die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Bewertung unserer Geschäftsentwicklung.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind definiert als Erlöse aus Warenverkäufen und erbrachten Leistungen an externe Kunden, abzüglich Mehrwertsteuer und Erlösminderungen, zum Beispiel Rabatten oder Skonti. Umsatzerlöse sind der Hauptindikator für unser Geschäftswachstum und deshalb ein wichtiger Parameter zur externen wie auch internen Beurteilung des Geschäftserfolgs. Für das interne Performance Management werden zusätzlich währungs- und akquisitionsbereinigte Umsatzerlöse herangezogen.

EBITDA vor Sondereinflüssen

Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist die wichtigste interne und externe Bewertungskennzahl in Hinblick auf die laufende operative Tätigkeit. Um ein besseres Verständnis der zugrunde liegenden Entwicklung des operativen Geschäfts zu vermitteln, werden hier Abschreibungen sowie Sondereinflüsse beim operativen Ergebnis nicht berücksichtigt. Diese Sondereinflüsse beschränken sich auf folgende Kategorien: Wertberichtigungen, Integrationskosten, IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen, Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften, Akquisitionskosten und Sonstige Sondereinflüsse.

Die Klassifizierung bestimmter Erträge oder Aufwendungen als Sondereinflüsse unterliegt klaren Definitionen und einer strengen Governance auf Konzernebene. Im Rahmen des internen Performance Management ermöglicht das EBITDA vor Sondereinflüssen, Effizienzsteigerungen in den Prozessen durchzuführen, ohne das Ergebnis des operativen Geschäfts durch notwendige Veränderungen oder Restrukturierungsaufwendungen zu schmälern.

Business Free Cash Flow (BFCF)

Der Business Free Cash Flow umfasst die wesentlichen zahlungswirksamen Posten, die von den einzelnen Geschäften beeinflusst werden können und ihrer vollständigen Kontrolle unterliegen. Er setzt sich zusammen aus dem EBITDA vor Sondereinflüssen, abzüglich der Veränderung der Anfangs- und Endbestände in der Bilanzposition Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und der Veränderungen der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Steuerung des Nettoumlaufvermögens auf regionaler und lokaler Ebene verwenden unsere Geschäftseinheiten die beiden Indikatoren „durchschnittliche Forderungslaufzeiten“ (Days Sales Outstanding) und „Lagerreichweite“ (Days in Inventory).

Forschung und Entwicklung

Wir erforschen und entwickeln weltweit Wege und Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Dabei sind wir stets darauf bedacht, Relevanz und Effizienz unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter zu optimieren – ob im Alleingang oder in Kooperation mit Dritten.

Rund 5.000 Mitarbeiter forschen für Merck nach Innovationen, mit denen wir die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Wachstumsmärkten bedienen können. Im ersten Halbjahr 2016 haben wir 986 Mio € für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben. Wir setzen dabei sowohl auf Eigenforschung als auch auf externe Kooperationen. Die Aufstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt der Struktur von Merck mit drei Unternehmensbereichen.

Eine ausführliche Beschreibung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab S. 70. Dieses Kapitel des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts fasst die wesentlichen Ereignisse des ersten Halbjahres 2016 in Forschung & Entwicklung kurz zusammen.

Healthcare

Am 16. Februar 2016 haben wir unsere fast 40jährige, erfolgreiche Innovationspartnerschaft mit dem Weizmann Institute of Science im israelischen Rehovot durch ein neues Rahmenabkommen fortgesetzt. Im Rahmen der neuen Vereinbarung wird Merck zunächst den zwei Forschungsgebieten Immunologie und Immunologie jährlich bis zu 1 Mio € über den Drei-Jahres-Zeitraum zur Verfügung stellen.

Die Zusammenarbeit mit dem Weizmann Institute reicht bis ins Jahr 1978 zurück. Im angesehenen Weizmann Institute haben z. B. unser umsatzstärkstes Medikament Rebif® für die Behandlung von Multipler Sklerose sowie das Krebsmedikament Erbitux® ihre Wurzeln.

Onkologie

Was Erbitux® betrifft, haben wir am 25. April 2016 bekannt gegeben, dass die zulassungsrelevante chinesische Phase-III-Studie TAILOR ihren primären Endpunkt einer signifikant verbesserten progressionsfreien Überlebenszeit (PFS) bei Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) vom RAS-Wildtyp unter Behandlung mit Erbitux® (Cetuximab) plus FOLFOX-Chemotherapie im Vergleich zu FOLFOX-Monotherapie erreicht hat. Der klinische Nutzen von Erbitux® für Patienten mit mCRC vom RAS-Wildtyp wird von den sekundären Endpunkten, die die gezeigte Überlegenheit beim progressionsfreien Überleben stützen, bestärkt. Das Sicherheitsprofil von Erbitux® war in der TAILOR-Studie kontrollier- und vergleichbar mit dem in anderen zulassungsrelevanten Studien. Es traten keine unerwarteten Sicherheitsbedenken auf. Die vollständigen Studienergebnisse wurden auf dem 18. World Congress on Gastrointestinal Cancer (WCGC) der ESMO vorgestellt, der vom 29. Juni bis 2. Juli in Barcelona stattfand. Merck wird mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten, um Erbitux® möglichst bald als Erstlinientherapie für Patienten in China zugänglich zu machen.

Am 6. April 2016 haben wir bekannt gegeben, dass ein neuer Flüssigbiopsie-RAS-Biomarkertest, den das Unternehmen gemeinsam mit Sysmex Inostics entwickelt und vermarktet, die CE-Kennzeichnung erhalten hat. Dieser Test wird jetzt in Europa, Asien, Lateinamerika und Australien einer breiten Patientenpopulation mit mCRC zugänglich gemacht. Die Prüftechnologie, der RAS-Assay OncoBEAM® für CRC, kann eingesetzt werden, um herauszufinden, welche Patienten einen Nutzen aus Therapien wie Erbitux® (Cetuximab) ziehen könnten, die gegen den epidermalen Wachstumsfaktorrezeptor (EGFR) gerichtet sind. Der Flüssigbiopsie-RAS-Biomarkertest ist ein umfassendes Panel zu 34 Mutationen, basierend auf der BEAMing-Technologie (Beads, Emulsion, Amplification and Magnetics). Für den Test ist nur eine kleine Blutprobe (10 ml) anstelle einer Gewebeprobe erforderlich, um den Mutationsstatus eines Tumors zu bestimmen. Der Test kann potenziell innerhalb von Tagen Aussagen über den Mutationsstatus zu

liefern und kann so zu schnelleren Therapieentscheidungen beitragen. Merck und Sysmex Inostics hatten 2014 eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Flüssigbiopsietests geschlossen.

Anfang Januar 2016 haben wir die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit Biocartis bekannt gegeben. Gegenstand ist die Entwicklung und Vermarktung eines neuen RAS-Biomarkertests auf Basis von Flüssigbiopsien zur Testung von Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC). Der Test wird für die vollautomatisierte Molekular diagnose-Plattform Idylla™ von Biocartis entwickelt, die korrekte und zuverlässige molekulare Informationen von praktisch jeder biologischen Probe aus nahezu jedem Umfeld liefern soll. Das Idylla™-System ist ein voll automatisiertes System für Nukleinsäureanalytik auf Basis der Polymerase-Kettenreaktion (PCR). Es deckt den gesamten Prozess von der Eingabe der Probe bis zum Ergebnisausdruck ab. Während die meisten der heute verfügbaren Diagnoseverfahren nur die geläufigsten RAS-Mutationen identifizieren können, soll der Idylla™-RAS-Test ein breites Spektrum an RAS-Mutationen abdecken. Außerdem wird der neue Test eine direkt integrierte Analyse auf BRAF-V600-Mutationen ermöglichen. Damit können in der klinischen Praxis BRAF- und RAS-Status gleichzeitig bestimmt werden. Basierend auf einer Direktprobe von nur 2 ml Blutplasma will der Test hoch empfindliche Ergebnisse bei gleichzeitigem Bedienungskomfort bieten. Das Verfahren erfordert weniger als 2 Minuten manuelle Bearbeitungszeit und liefert innerhalb von ca. 2 Stunden Ergebnisse. Damit können klinische Entscheidungen innerhalb kürzester Zeit getroffen werden. Merck und Biocartis wollen den RAS-Flüssigbiopsietest für das Idylla™-System in zahlreichen medizinischen Zentren weltweit einführen. Die Ausnahme bilden hierbei China, Japan und die USA. Der Test wird im zweiten Halbjahr 2016 ausschließlich für Forschungszwecke zur Verfügung stehen. Die Beantragung der CE-Zertifizierung soll in Kürze erfolgen.

Anfang März dieses Jahres haben wir den Abschluss einer Forschungskooperation mit dem in Heidelberg ansässigen European Molecular Biology Laboratory (EMBL) bekannt gegeben. Schwerpunkt ist die gemeinsame Erforschung des Tumorstoffwechsels. Die Kooperationspartner wollen Mechanismen untersuchen, über die Krebszellen Energie und wachstumsfördernde Bausteine erzeugen, um letztendlich neuartige therapeutische Zielmoleküle und Biomarker bereitstellen zu können. Dazu bauen sie auf den tiefgreifenden Kenntnissen und Erfahrungen des EMBL im Bereich Metabolomik auf. Während der auf drei Jahre angelegten Zusammenarbeit wird das EMBL sein einzigartiges Knowhow einsetzen, um Modellierung und Bioinformatik mit experimentellen Ansätzen zu kombinieren und so diese Stoffwechselwege aufzudecken und zum Verständnis der Kontrollmechanismen beizutragen. Das EMBL

wird außerdem hochmoderne Ausrüstung seiner Schlüsselbetriebe für Genomik und Metabolomik einsetzen, um die Transkriptions- und Stoffwechselprofile der Studienproben aufzuklären.

Auf der diesjährigen Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO), die im Juni in Chicago (USA) abgehalten wurde, wurden Abstracts zu Wirkstoffen von Merck für ein breites Spektrum an Krebserkrankungen vorgestellt. Der Schwerpunkt lag hierbei auf schwierig zu behandelnden Tumoren mit hohem medizinischen Bedarf. Mit mehr als 30 Beiträgen, die in der Mehrzahl Prüfärzt-initiierte Studien betrafen, zog Erbitux® nach wie vor das Interesse von führenden Wissenschaftlern und medizinischen Kreisen auf sich.

Am 4. Juni 2016 hat Merck zusammen mit Array BioPharma Inc. und Pierre Fabre den Start einer prospektiven, randomisierten, globalen Phase-III-Studie zu BRAF-mutiertem mCRC bekannt gegeben. Ziel ist die Untersuchung einer neuen Kombination aus Erbitux® und Encorafenib mit oder ohne Binimetinib. Die Studie BEACON CRC (Binimetinib, Encorafenib And Cetuximab Combined to treat BRAF-mutant Colorectal Cancer) wird die Wirksamkeit und Sicherheit dieser zwei neuartigen Kombinationsschemata bei Patienten mit BRAF-mutierten Tumoren im Vergleich zu einem Regime nach Wahl des Prüfarztes – entweder Erbitux® plus Irinotecan oder Erbitux® plus FOLFIRI – bewerten. Rund 650 Patienten sollen bis 2018 in die Studie aufgenommen werden. Nach einer Einführungsphase zur Bewertung der Sicherheit und Verträglichkeit von Erbitux® plus Encorafenib (BRAF-Inhibitor) und Binimetinib (MEK-Inhibitor) erhalten die Studienteilnehmer randomisiert eine dieser neuartigen Kombinationen oder ein Schema nach Wahl des Prüfarztes. Primärer Endpunkt der Studie ist das Gesamtüberleben (OS). Zu den wichtigsten sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben, objektive Ansprechrate, Ansprechdauer, Sicherheit und Verträglichkeit. Die Studie schließt auch eine Bewertung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität ein.

Immunonkologie

Auf der Jahrestagung 2016 der ASCO zeigten sich die entscheidenden Fortschritte der Kooperationspartner Merck und Pfizer bei der Beschleunigung ihres umfangreichen internationalen Entwicklungsprogramms JAVELIN zur Prüfsubstanz Avelumab (vorgeschlagener generischer Wirkstoffname). Das Programm umfasst 30 laufende klinische Programme, in denen Avelumab als Mono- oder als Kombinationstherapie untersucht wird, darunter 9 zulassungsrelevante Studien, und rund 2.200 Patienten mit mehr als 15 Tumorarten. Die auf der ASCO 2016 vorgestellten Daten tragen zum wachsenden Verständnis der potenziellen Rolle von Avelumab bei der Behandlung eines breiten Spektrums von Krebsarten bei. Insgesamt wurden 14

Abstracts zu Avelumab präsentiert (zwei Vorträge und 12 Poster/Posterpräsentationen), die sich auf sieben verschiedene Krebsarten bezogen.

Einer der Vorträge betraf die erste zulassungsrelevante internationale, multizentrische offene Phase-II-Studie zu Avelumab bei 88 Patienten mit metastasiertem Merkelzellkarzinom (MCC), einer seltenen, aber aggressiven Form von Hautkrebs, die in der Zweitlinie oder in noch späteren Therapielinien mit Avelumab behandelt wurden. Diese Studie ergab eine objektive Ansprechrquote von 31,8%. Es kam zu 8 Vollremissionen und 20 Teilremissionen. Es wurde ein schnelles und dauerhaftes Tumorausprechen beobachtet: 78,6% der Patienten (22 von 28) reagierten innerhalb von sieben Wochen nach Behandlungsbeginn und 82,1% der Patienten (23 von 28) sprachen zum Zeitpunkt der Auswertung immer noch an. Ein Tumorausprechen wurde bei den Patienten unabhängig vom Status bestimmter Biomarker (PD-L1 und Merkelzell-Polyomavirus) beobachtet. Es wurden keine unerwarteten Nebenwirkungen verzeichnet. Behandlungsbedingte unerwünschte Ereignisse (UE) traten bei 62 Patienten (70,5%) auf. Am häufigsten waren dies Müdigkeit (23,9%) und Infusionsreaktionen (17,0%) – alle vom Schweregrad 1 oder 2. Bei vier Patienten (4,5%) wurden UEs vom Schweregrad 3 berichtet.

Avelumab hat von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA und der Europäischen Zulassungsbehörde EMA bereits mehrere regulatorische Sonderstatus bezüglich MCC erhalten, darunter die Anerkennung als „Orphan Drug“ (FDA und EMA), „Fast Track“ und „Breakthrough“ (FDA). Basierend auf den Daten ist geplant, Avelumab zur Marktzulassung bei den Behörden einzureichen.

Weitere Schwerpunkte des klinischen Avelumab-Programms, über die bei der ASCO berichtet wurde, umfassten die Präsentation von Daten zu Nebennierenrindenzellkarzinom, Magenkrebs, Speiseröhrenkrebs im Bereich des Mageneingangs, Tumoren des Mesothels, nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom, Ovarialkarzinom und Harnblasenkarzinom. Außerdem wurden sicherheitsrelevante Daten von 1.300 Patienten präsentiert, die in den Phase-Ib-Testdurchgang von JAVELIN in Bezug auf solide Tumoren einbezogen waren, wobei beim größten Phase-I-Test eine Anti-PD-L1-Therapie untersucht wurde.

Im April 2016 haben Merck und Pfizer den Start einer Phase-III-Studie zu Avelumab in der Indikation fortgeschrittenes Nierenzellkarzinom (RCC) bekannt gegeben. Die Studie JAVELIN Renal 101 ist eine multizentrische, internationale, randomisierte, offene Phase-III-Studie mit dem Ziel der Bewertung einer potenziellen Überlegenheit der Erstlinien-Kombinationstherapie aus Avelumab und INLYTA® (Axitinib) im Vergleich zur Monotherapie mit SUTENT (Sunitinibmalat). Bewertet wird dazu das progressionsfreie Überleben (PFS) von Patienten mit

inoperablem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem RCC mit Klarzellkomponente. Es ist die erste zulassungsrelevante Studie, die Avelumab in Kombination mit INLYTA® (Axitinib), einem Tyrosinkinase-Inhibitor (TKI), bei Patienten mit zuvor unbehandeltem fortgeschrittenem RCC untersucht. Es ist außerdem die einzige Phase-III-Studie, die derzeit eine Anti-PD-L1-Immuntherapie in Kombination mit einem TKI der vaskulären endothelialen Wachstumsfaktorrezeptoren (VEGF) prüft.

Des Weiteren haben Merck und Pfizer Anfang Juli 2016 den Start der Phase-III-Studie JAVELIN Ovarian 100 bekannt gegeben. Gegenstand der Studie ist die Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von Avelumab in Kombination mit einer platinbasierten Chemotherapie und/oder als Erhaltungstherapie nach einer solchen bei Patientinnen mit zuvor unbehandeltem epitheliale Ovarialkarzinom im lokal fortgeschrittenen oder metastasierenden Stadium (Stadium III oder Stadium IV). Dies ist die erste Phase-III-Studie, bei der der Zusatz eines Immuncheckpoint-Inhibitors zur Standard-Erstlinienbehandlung bei diesem aggressiven Tumortyp untersucht wird. JAVELIN Ovarian 100 ist eine offene, internationale, multizentrische, randomisierte, dreiarmlige Phase-III-Studie an zuvor unbehandelten Patientinnen mit lokal fortgeschrittenem oder metastasierendem Ovarialkarzinom (Stadium III oder Stadium IV) zur Bewertung der potenziellen Überlegenheit der beiden Erstlinientherapien mit Avelumab und platinbasierter Chemotherapie im Vergleich zu alleiniger platinbasierter Chemotherapie. Bewertungskriterium ist das progressionsfreie Überleben. Die Studie umfasst ca. 950 Patientinnen, die entweder gleichzeitige Avelumab- und Chemotherapie, auf Chemotherapie folgende Therapie mit Avelumab oder alleinige Chemotherapie erhalten.

Im März 2016 haben Merck, Pfizer und Verastem den Abschluss einer Vereinbarung zur Untersuchung von Avelumab in Kombination mit VS-6063 von Verastem, einem ebenfalls in Prüfung befindlichen Inhibitor der fokalen Adhäsionskinase (FAK), bei Patientinnen mit fortgeschrittenem Ovarialkarzinom bekannt gegeben. Diese klinische Phase-I/Ib-Studie soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 starten.

Anfang Januar trafen die Allianzpartner Merck und Pfizer eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit Syndax Pharmaceuticals, Inc. zur Untersuchung von Avelumab in Kombination mit Entinostat von Syndax bei Patientinnen mit stark vorbehandeltem, rezidivierendem Ovarialkarzinom. Bei dem oralen Prüfpräparat Entinostat handelt es sich um ein „Small Molecule“ (kleines Molekül), das gegen immunregulatorische Zellen (myeloide Suppressorzellen und regulatorische T-Zellen) gerichtet ist. Syndax wird für die Durchführung der klinischen Phase-Ib/II-Studie verantwortlich sein.

Neurologie

Ende Juni haben wir den Antrag auf Marktzulassung für Cladribin-Tabletten bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) eingereicht. Obwohl es vielfältige Therapien für schubförmige MS gibt, herrscht nach wie vor ein großer Bedarf in verschiedenen Bereichen. Wir sind überzeugt, dass im Fall der Zulassung mit Cladribin-Tabletten ein einzigartiges Einnahmeschema gefolgt von längeren behandlungsfreien Perioden und eine wichtige Therapieoption für Patienten mit schubförmiger MS zur Verfügung stünde. Der Zulassungsantrag umfasst Daten aus verschiedenen klinischen Studien später Phasen (CLARITY, CLARITY EXTENSION, ORACLE-MS und ONWARD) sowie Interimsdaten der Langzeitnachbeobachtung aus dem prospektiven Register PREMIERE. Der neue Zulassungsantrag schließt Follow-up-Daten aus insgesamt über 10.000 Patientenjahren ein.

Beim Kongress der European Academy of Neurology (EAN) in Kopenhagen im Mai 2016 wurden neue Daten und Analysen aus klinischen Studien mit Cladribin-Tabletten vorgestellt. Die Therapieergebnisse von Patienten mit schubförmiger MS stammten aus den Studien CLARITY, ORACLE-MS und ONWARD. Für die Highlights-Session der interessantesten Daten des Kongresses wählten die Organisatoren eine Reanalyse der Daten der ORACLE-MS-Studie. Diese Analyse belegte die Wirksamkeit von Cladribin-Tabletten bei Patienten, die nach den neuesten Definitionen eine Multiple Sklerose im Frühstadium aufwiesen, sowie ein Nebenwirkungsprofil im Einklang mit vorherigen Erfahrungen. Aus der CLARITY-Studie wurden Daten zu Hirnatrophie im Zusammenhang mit der Behandlung mit Cladribin-Tabletten im Vergleich zu Placebo präsentiert. Aus der ONWARD-Studie wurden finale Ergebnisse zur Sicherheit und Verträglichkeit berichtet.

Zu Rebif® wurden die Ergebnisse aus zwei nicht-interventionellen Studien (REBIFLECT und REBISTART) vorgestellt, die den positiven Effekt des Injektionsgeräts RebiSmart sowie der Unterstützung durch eine MS-Schwester auf die Therapieadhärenz der Patienten zeigen – ein zentrales Anliegen der Therapie von Patienten mit chronischen Erkrankungen. Schließlich wurde noch eine retrospektive Analyse von Daten aus der Anwendungspraxis präsentiert, in der Faktoren für den Abbruch der Behandlung im Zeitverlauf beschrieben wurden.

Immunologie

Anfang Juli wurde eine Phase-IIa-Studie zu unserem BTK-Inhibitor (M2951) bei rheumatoider Arthritis gestartet. Dieses Molekül befindet sich gegenwärtig auch in der Phase-Ib-Prüfung bei systemischem Lupus des erythematodes (SLE).

BIOSIMILARS

Im März 2016 hat Merck den Start einer globalen klinischen Phase-III-Studie zu MSB11022, einem Biosimilar-Kandidaten zu Adalimumab, bei Patienten mit chronischer Plaque-Psororiasis bekannt gegeben. Adalimumab ist ein humaner rekombinanter monoklonaler Antikörper, der spezifisch an den Tumornekrosefaktor- α (TNF- α) bindet. Bei AURIEL-Psororiasis (PsO) handelt es sich um eine randomisierte, doppelblinde, kontrollierte Studie zur Bewertung der Wirksamkeit, Sicherheit und Immunogenität des Adalimumab-Biosimilarkandidaten MSB11022 von Merck im Vergleich zum Originalpräparat Humira® (Adalimumab) bei Patienten mit mäßig bis schwer ausgeprägter chronischer Plaque-Psororiasis. Humira® wird weltweit von AbbVie, Inc. vermarktet. In die Studie sollen ungefähr 400 Patienten aus Europa, Asien sowie Nord- und Mittelamerika aufgenommen werden.

Life Science

Im Bereich Life Science führte Merck im ersten Halbjahr 2016 die Forschungs- und Entwicklungsarbeit aus dem Jahr 2015 fort, die im Geschäftsbericht 2015 ab Seite 76 vorgestellt wird. Während unser Life-Science-Geschäft nach dem Kauf von Sigma-Aldrich zusammenwächst, bleiben Innovationen Priorität für den Unternehmensbereich.

Anfang 2016 wurde in unserem Life-Science-Geschäft die Erstellung der weltweit ersten geordneten CRISPR-Bibliothek abgeschlossen, die als CRISPR Whole Genome Pooled Library bezeichnet wird und das gesamte menschliche Genom abdeckt. Mit CRISPR-Cas9 lässt sich das Erbgut verändern: Diese Technologie kann verwendet werden, um mit bisher beispielloser Präzision vorhandene Gene zu entfernen oder zu ersetzen, Gene ein- oder auszuschalten oder neue Gene einzufügen. Schon bald darauf ernannte die Fachzeitschrift „The Scientist“ unseren CRISPR Epigenetic Activator zu einer der „Top 10 Innovationen 2015“. Der CRISPR Epigenetic Activator stellt nach der Übernahme von Sigma-Aldrich im Jahr 2015 eines der Hauptprodukte unseres Unternehmensbereichs Life Science dar. In der Life-Science-Forschung fehlte eine effektive Methode zur Aktivierung der endogenen Genexpression und unsere Technologie bietet ein hochspezifisches, robustes Werkzeug sowohl für die gezielte epigenetische Manipulation als auch für die Transkriptionsregulation.

Darüber hinaus führte der Unternehmensbereich Life Science mehr als zehn neue Produkte in den Geschäftseinheiten Research Solutions, Process Solutions und Applied Solutions ein. Hierzu gehören unter anderem die KitALysis™ Hochdurchsatz-Screeningkits zur Produktivitätssteigerung im Labor

(Research Solutions), der Mobius® 1000-Liter-Einweg-Bioreaktor, die Mobius® 50- und 200-Liter-Einweg-Bioreaktoren als Teil eines skalierbaren Profils aus Bioreaktoren und Einweg-Anlagen (Process Solutions) sowie Spectroquant® Prove, eine neue Spektralphotometer-Familie für die einfachere und sichere Analyse von Abwasser, Trinkwasser, Getränken und Prozesswasser (Applied Solutions).

In der ersten Jahreshälfte 2016 hat unser Unternehmensbereich Life Science seine Technologien und seine Innovationen auf mehreren Kongressen weltweit präsentiert, so zum Beispiel der Jahrestagung der American Association for Cancer Research, der Analytica 2016, der BIO 2016 und der INTERPHEX 2016, wo der Mobius® 1000-Liter-Einweg-Bioreaktor mit dem INTERPHEX Process Efficiency Champion Award ausgezeichnet wurde.

Die Geschäftseinheit Process Solutions rief die Kampagne „Go Beyond“ unter Meinungsführern ins Leben. Sie umfasst die von Merck unterstützte Umfrage der Economist Intelligence Unit (EIU) mit dem Titel „The Changing Biopharma Risk Equation“, die sich mit neuen Risikostrategien in der Biopharmabranche befasst, sowie eine Mikrosite zur Fortführung der Diskussion.

Performance Materials

Wir sind der unangefochtene Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen (Liquid Crystals, kurz LCs) und Photoresist-Materialien, die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden. Ebenso zählen wir zu den führenden Anbietern von OLED-Materialien sowie dekorativer und funktioneller Effektpigmente. Produkte für integrierte Schaltkreise runden das Portfolio ab.

Display Materials

Wir haben im 1. Halbjahr 2016 mit Displayherstellern weiter daran gearbeitet, die mit mehreren Preisen ausgezeichnete, energiesparende Flüssigkristall-Technologie UB-FFS (Ultra-Brightness Fringe-Field Switching) auch für nicht-mobile Anwendungen weiterzuentwickeln. Beispielsweise für Fernseher, wo wir den Trend zu sehr hohen Auflösungen bei niedrigem Stromverbrauch nutzen wollen. Zudem haben wir Flüssigkristalle verstärkt als innovatives Material für Architekten positioniert. Nachdem 2015 die mit Flüssigkristallfenstern ausgestattete Fassade des neuen modularen Innovationszentrums in Darmstadt positiv aufgenommen wurde, treiben wir

die Entwicklung und Vermarktung der Flüssigkristallfenster weiter voran – zusammen mit Kooperationspartnern beispielsweise aus der Glasindustrie. Auch das neue OLED-Produktionsgebäude, das derzeit am Standort Darmstadt gebaut wird, wurde mit Flüssigkristallfenstern ausgestattet, die bereits über ein verbessertes Energie- und Lichtmanagement verfügen.

Die Entwicklung von „smarten Antennen“, in denen Flüssigkristalltechnologie zum Einsatz kommt, machte gute Fortschritte. In Praxistests wurden sie inzwischen in ein Fahrzeugdach eingebaut und ermöglichten während der gesamten Fahrt eine gute Internetverbindung via Satellit.

Integrated Circuit Materials

Seit April 2016 gehört das frühere SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich als neues Geschäftsfeld Deposition Materials zur Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials. Dadurch kommen neue Materialien zur Depositionstechnologie in das Portfolio – einschließlich der sogenannten Atomlagenabscheidung, die in modernen Herstellungsprozessen von Halbleitern zum Einsatz kommen. Diese aus der Gasphase aufgetragenen Materialien ergänzen in idealer Weise unser Angebot von aus der Flüssigphase aufgeschleuderten Produkten. Diese Technologie gewinnt bei modernen Herstellungsprozessen von Halbleitern an Bedeutung.

Hochwertige Pigmente und funktionelle Materialien

Bei den technischen Anwendungen in der Geschäftseinheit Hochwertige Pigmente und funktionelle Materialien haben wir auch im 1. Quartal 2016 neben den klassischen Laserpigmenten weiter an Additiven für 3D-Laser-Direktstrukturierung und 3D-Druck von Kunststoffen sowie an Additiven für leitfähige Beschichtungen gearbeitet. Die Laser-Additive ermöglichen es, dreidimensionale Bauteile computergesteuert zu erstellen und diese durch lasergestützt aufgebraute Leiterbahnen zu verschalten. Für die leitfähige Beschichtung entwickeln wir derzeit ein neues helles Pigment, das unter anderem im Automobilbereich als Primer eingesetzt werden kann.

Advanced Technologies

Ein herausragendes Beispiel für unsere F&E-Aktivitäten in der Geschäftseinheit Advanced Technologies sind organische Lichtemittierende Dioden (OLED), deren kontinuierliche Weiterentwicklung wir auch im 1. Halbjahr 2016 vorangetrieben haben. Ein wichtiger Fokus in der frühen Entwicklung ist die flexible Elektronik für Sensoren und Displays. Neuerungen konnten wir auf der Konferenz LOPEC 2016 in München präsentieren.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Merck

Überblick – 2. Quartal 2016

- Organisches Wachstum von 5,1 % und akquisitionsbedingte Zuwächse steigerten die Konzernumsatzerlöse auf 3,8 Mrd €
- Sehr starkes organisches Umsatzwachstum bei Healthcare und bei Life Science
- Integration von Sigma-Aldrich verläuft weiter nach Plan
- Performance Materials mit EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 44,1 % weiterhin hoch profitabel
- Anstieg des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um 28,8 % auf 1.158 Mio €
- Profitabilität des Konzerns steigt durch Wachstum bei Healthcare und Life Science sowie Synergien aus der Sigma-Aldrich-Akquisition auf 30,4 %

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.–Juni 2016	Jan.–Juni 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.805	3.219	18,2 %	7.470	6.261	19,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	550	501	9,8 %	1.399	981	42,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,5 %	15,6 %		18,7 %	15,7 %	
EBITDA	1.069	845	26,6 %	2.351	1.650	42,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	28,1 %	26,2 %		31,5 %	26,4 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.158	899	28,8 %	2.242	1.752	27,9 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,4 %	27,9 %		30,0 %	28,0 %	
Ergebnis nach Steuern	314	346	-9,1 %	907	631	43,8 %
Ergebnis je Aktie (in €)	0,72	0,79	-8,9 %	2,08	1,44	44,4 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,55	1,30	19,2 %	3,09	2,43	27,2 %
Business Free Cash Flow	799	830	-3,7 %	1.562	1.190	31,2 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 2. Quartal 2016 erzielte der Merck-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 3.805 Mio € (Q2 2015: 3.219 Mio €) und verzeichnete damit eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 585 Mio € beziehungsweise um 18,2 %. Dieser zweistellige Umsatzanstieg war sowohl auf Portfolioveränderungen als auch auf solides organisches Wachstum zurückzuführen. Das organische Umsatzwachstum belief sich im Berichtsquartal auf 165 Mio € beziehungsweise auf 5,1 % und wurde von den beiden Unternehmensbereichen Healthcare und Life Science erzielt. Aufgrund von Portfolioveränderungen stiegen die Umsatzerlöse um 617 Mio € beziehungsweise um 19,2 %. Hierfür war hauptsächlich die am 18. November 2015 voll-

zogene Akquisition von Sigma-Aldrich verantwortlich. Bedingt durch negative Wechselkursveränderungen gingen die Umsatzerlöse um 197 Mio € beziehungsweise um -6,1 % zurück. Ausschlaggebend für die Wechselkurseffekte waren überwiegend die Entwicklungen der lateinamerikanischen Währungen.

Die zweistellige Wachstumsrate der Konzernumsatzerlöse war insbesondere auf den positiven Beitrag unseres Unternehmensbereichs Life Science zurückzuführen, der insgesamt seine Bereichsumsätze um 85,0 % auf 1.430 Mio € (Q2 2015: 773 Mio €) steigerte. Zum einen wurde dies durch die Akquisition von Sigma-Aldrich (+79,7 %) und zum anderen von der sehr starken Steigerung der organischen Umsatzerlöse

MERCK-KONZERN**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen – Q2 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Healthcare	1.754	7,3 %	-9,0 %	-1,0 %	-2,7 %
Life Science	1.430	8,1 %	-2,8 %	79,7 %	85,0 %
Performance Materials	621	-4,7 %	-2,0 %	3,1 %	-3,5 %
Merck-Konzern	3.805	5,1 %	-6,1 %	19,2 %	18,2 %

(+8,1%) getrieben. Der Life-Science-Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit im 2. Quartal 2016 deutlich um 14 Prozentpunkte auf 38% (Q2 2015: 24%). Mit einem Anteil von 46% (Q2 2015: 56%) an den Konzernumsätzen blieb Healthcare auch im 2. Quartal 2016 unser umsatzstärkster Unternehmensbereich. Das positive organische Umsatzwachstum betrug hier 7,3%, das allerdings durch negative Währungseffekte und den Wegfall der Umsatzerlöse von Kuvan® (siehe Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss) aufgehoben wurde. Insgesamt gingen die Healthcare-Umsätze leicht auf 1.754 Mio € (Q2 2015: 1.803 Mio €) zurück. Die Umsatzerlöse von Performance Materials verzeichneten einen moderaten Rückgang auf 621 Mio € (Q2 2015: 643 Mio €). Damit erzielte der Unternehmensbereich 16% (Q2 2015: 20%) der Konzernumsatzerlöse.

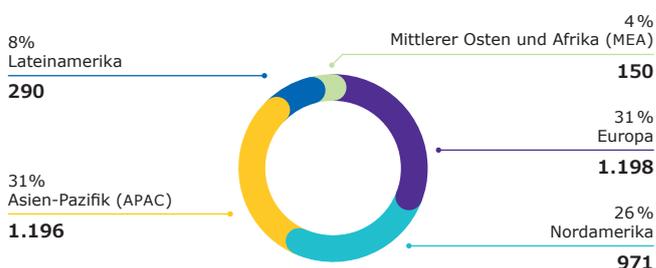
Die Region Europa, die mit 1.198 Mio € (Q2 2015: 1.008 Mio €) unverändert 31% der Konzernumsätze erzielte, war im Berichtsquartal unsere umsatzstärkste Region. Getrieben von zweistelligen akquisitionsbedingten Umsatzsteigerungen (+18,0%) und unterstützt durch leichtes organisches Wachstum stiegen in der Region Europa die Umsätze um 18,8% beziehungsweise um rund 190 Mio €. Ausschlaggebend für diese positive Umsatzentwicklung in Europa war unser Unternehmensbereich Life Science.

Die Umsatzerlöse der Region Asien-Pazifik beliefen sich auf 1.196 Mio € (Q2 2015: 1.046 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 150 Mio € beziehungsweise um 14,3% angestiegen. Hierfür waren im Wesentlichen die akquisitionsbedingten Auswirkungen aus der Einbeziehung von Sigma-Aldrich und die organische Entwicklung von Healthcare verantwortlich. Der prozentuale Beitrag von Asien-Pazifik zum Konzernumsatz fiel um zwei Prozentpunkte auf 31% (Q2 2015: 33%).

In der Region Nordamerika konnten die Umsatzerlöse um 325 Mio € beziehungsweise um 50,3% auf 971 Mio € (Q2 2015:

MERCK-KONZERN**Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2016**

in Mio € / in % der Umsatzerlöse



646 Mio €) gesteigert werden. Neben dem portfoliobedingten Wachstum (+43,5%) trug insbesondere der Unternehmensbereich Healthcare zur organischen Erhöhung der nordamerikanischen Konzernumsätze (+7,6%) bei. Der nordamerikanische Beitrag zum Konzernumsatz betrug im Berichtsquartal 26% und erhöhte sich damit um sechs Prozentpunkte (Q2 2015: 20%).

Die Region Lateinamerika musste währungsbedingt zweistellige Umsatzrückgänge verkraften und erwirtschaftete mit 290 Mio € (Q2 2015: 392 Mio €) noch 8% (Q2 2015: 12%) der Konzernumsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse in der Region Mittlerer Osten und Afrika stiegen im Berichtsquartal um 17,5% und beliefen sich auf 150 Mio € (Q2 2015: 127 Mio €). Das organische Umsatzwachstum von 14,9% war hauptsächlich auf den Unternehmensbereich Healthcare zurückzuführen. Der Anteil dieser Region an den Konzernumsätzen betrug im Berichtsquartal unverändert 4%.

MERCK-KONZERN**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	1.198	2,7 %	-2,0 %	18,0 %	18,8 %
Nordamerika	971	7,6 %	-0,8 %	43,5 %	50,3 %
Asien-Pazifik (APAC)	1.196	4,2 %	-2,2 %	12,4 %	14,3 %
Lateinamerika	290	6,6 %	-36,6 %	4,2 %	-25,8 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	150	14,9 %	-3,7 %	6,2 %	17,5 %
Merck-Konzern	3.805	5,1 %	-6,1 %	19,2 %	18,2 %

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 steigerten wir die Konzernumsatzerlöse um 19,3% beziehungsweise um 1.209 Mio € auf 7.470 Mio € (Jan.-Juni 2015: 6.261 Mio €). Diese zweistellige Wachstumsrate war sowohl auf Akquisitionseffekte (+19,5%), als auch auf organische Umsatzsteigerungen (+4,9%) zurückzuführen. Aus veränderten Wechselkursen resultierte im ersten Halbjahr 2016 ein Rückgang der Konzernumsatzerlöse von -5,1%, der sich überwiegend aus den lateinamerikanischen Währungen ergab. Zum organischen Umsatzwachstum trugen die beiden Unternehmensbereiche Healthcare (+6,4%) und Life Science (+8,5%) bei. Performance Materials verzeichnete hingegen einen organischen Rückgang von -3,5%.

Regional betrachtet konnten in fast allen Regionen Umsatzsteigerungen erzielt werden. Beispielsweise in Nordamerika, wo sich die Akquisitionseffekte aus dem Erwerb von Sigma-Aldrich besonders stark auswirkten, erzielte der Merck-Konzern einen Anstieg von 52,4% auf 1.903 Mio € (Jan.-Juni 2015: 1.249 Mio €). Aber auch in den anderen Regionen konnten zweistellige Steigerungsraten erreicht werden. Lediglich in Lateinamerika gingen die Umsatzerlöse aufgrund negativer Wechselkurseffekte auf 556 Mio € (Jan.-Juni 2015: 726 Mio €) zurück.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Merck-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.805	3.219	18,2 %	7.470	6.261	19,3 %
Herstellungskosten	-1.315	-1.015	29,6 %	-2.622	-1.988	31,9 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-45)</i>	<i>(-42)</i>	<i>(6,5 %)</i>	<i>(-88)</i>	<i>(-83)</i>	<i>(6,5 %)</i>
Bruttoergebnis	2.489	2.204	12,9 %	4.848	4.272	13,5 %
Marketing- und Vertriebskosten	-1.114	-1.027	8,4 %	-2.204	-1.967	12,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-256)</i>	<i>(-189)</i>	<i>(35,1 %)</i>	<i>(-513)</i>	<i>(-367)</i>	<i>(39,6 %)</i>
Verwaltungskosten	-209	-174	20,4 %	-415	-346	20,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-497	-456	9,1 %	-986	-897	9,9 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(58,4 %)</i>	<i>(-2)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(51,5 %)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-119	-46	>100 %	157	-81	>100 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	550	501	9,8 %	1.399	981	42,6 %
Finanzergebnis	-121	-41	>100 %	-190	-141	34,1 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	429	461	-6,8 %	1.209	840	44,0 %
Ertragsteuern	-115	-115	-	-302	-209	44,7 %
Ergebnis nach Steuern	314	346	-9,1 %	907	631	43,8 %
Nicht beherrschende Anteile	-2	-2	1,8 %	-4	-6	-26,9 %
Konzernergebnis	312	343	-9,1 %	903	625	44,4 %

¹Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Die Erhöhung der Herstellungskosten auf 1.315 Mio € (Q2 2015: 1.015 Mio €) war überwiegend auf die im November 2015 erfolgte Einbeziehung von Sigma-Aldrich zurückzuführen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die Vorräte von Sigma-Aldrich auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im 2. Quartal 2016 wurde ein Teil dieses Aufwertungs Betrags in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Das sich aus der Differenz zwischen den Umsatzerlösen und den Herstellungskosten ergebende Bruttoergebnis verzeichnete einen zweistelligen Anstieg auf 2.489 Mio € (Q2 2015: 2.204 Mio €). Die Bruttomarge fiel im Berichtsquartal auf 65,4% (Q2 2015: 68,5%). Die Steigerungen bei den Marketing- und Vertriebskosten sowie den Verwaltungskosten waren hauptsächlich akquisi-

tionsbedingt. Insbesondere die Marketing- und Vertriebskosten des Unternehmensbereichs Life Science wurden durch höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die auf die Kaufpreisallokation zurückzuführen sind, belastet. Die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 9,1% auf 497 Mio €, was im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich Healthcare und auf die Konsolidierung von Sigma-Aldrich zurückzuführen war. Mit einem Anteil von 76% (Q2 2015: 78%) an den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns ist Healthcare der forschungsintensivste Unternehmensbereich von Merck. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse) des Merck-Konzerns betrug 13,1% (Q2 2015: 14,2%). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und

Erträge (Saldo) auf –119 Mio € (Q2 2015: –46 Mio €) war im Wesentlichen auf die Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori® (siehe Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss) zurückzuführen. Positiv wirkte sich ein Gewinn aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung im Bereich Healthcare von rund 30 Mio € aus.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Merck-Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 49 Mio € beziehungsweise um 9,8 % auf 550 Mio €. Dies war im Wesentlichen dem positiven Geschäftsverlauf bei Life Science zu verdanken.

Im Berichtsquartal belief sich das Finanzergebnis auf –121 Mio € (Q2 2015: –41 Mio €). Dieser starke Anstieg des

negativen Saldos hing wesentlich mit der Entwicklung des Zeitwerts der Merck Share Units im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans zusammen. Während im Vorjahresquartal hieraus Erträge anfielen, war das aktuelle Quartal dadurch negativ belastet.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 115 Mio € (Q2 2015: 115 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 26,7 % (Q2 2015: 24,9 %).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis ging im Vergleich zum Vorjahresquartal um –9,1 % auf 312 Mio € zurück und ergab ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,72 € (Q2 2015: 0,79 €).

MERCK-KONZERN

Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	550	501	9,8 %	1.399	981	42,6 %
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	519	343	51,0 %	952	669	42,3 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(71)</i>	<i>(2)</i>	<i>(>100 %)</i>	<i>(71)</i>	<i>(2)</i>	<i>(>100 %)</i>
EBITDA	1.069	845	26,6 %	2.351	1.650	42,5 %
Restrukturierungsaufwendungen	2	21	–89,7 %	4	40	–91,2 %
Integrationskosten/IT-Kosten	37	11	>100 %	64	22	>100 %
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	–4	–6	–27,6 %	–328	–6	>100 %
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	53	25	>100 %	148	40	>100 %
Sonstige Sondereinflüsse	1	3	–56,6 %	3	7	–49,2 %
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.158	899	28,8 %	2.242	1.752	27,9 %

Bereinigt um Abschreibungen und Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 28,8 % auf 1.158 Mio € (Q2 2015: 899 Mio €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 30,4 % (Q2 2015: 27,9 %). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) verbesserte sich im 2. Quartal 2016 um 19,2 % auf 1,55 € (Q2 2015: 1,30 €).

Im ersten Halbjahr 2016 steigerte der Merck-Konzern das operative Ergebnis (EBIT) um 42,6 % auf 1.399 Mio € (Jan.-Juni 2015: 981 Mio €). Hierfür war insbesondere die erfreuliche geschäftliche Entwicklung bei Life Science und Healthcare verantwortlich. Aber auch der im 1. Quartal 2016 erzielte Gewinn aus der Rückgabe der Rechte an Kuvan® und ein

Gewinn aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung im 2. Quartal 2016 trugen maßgeblich zu dieser Ergebnisverbesserung bei. Gegenläufig wirkte sich die Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori® (siehe Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss) im 2. Quartal 2016 aus. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich auf 2.242 Mio € (Jan.-Juni 2015: 1.752 Mio €) und übertraf damit das Halbjahresergebnis des Vorjahres um 490 Mio € beziehungsweise um 27,9 %. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg um zwei Prozentpunkte auf 30,0 % (Jan.-Juni 2015: 28,0 %). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen stieg in den ersten sechs Monaten 2016 um 27,2 % auf einen Wert von 3,09 € (Jan.-Juni 2015: 2,43 €).

Vermögens- und Finanzlage

MERCK-KONZERN

Bilanzstruktur

	30.6.2016		31.12.2015		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Langfristige Vermögenswerte	29.770	80,4 %	30.657	80,7 %	-887	-2,9 %
Davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	24.418		25.339		-921	
Sachanlagen	3.979		4.009		-30	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.373		1.309		64	
Kurzfristige Vermögenswerte	7.256	19,6 %	7.350	19,3 %	-94	-1,3 %
Davon:						
Vorräte	2.640		2.620		20	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960		2.738		222	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	104		227		-123	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	829		933		-104	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	723		832		-110	
Bilanzsumme	37.026	100,0 %	38.007	100,0 %	-982	-2,6 %
Eigenkapital	12.856	34,7 %	12.855	33,8 %	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten	15.755	42,6 %	15.769	41,5 %	-14	-0,1 %
Davon:						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.482		1.836		646	
Sonstige langfristige Rückstellungen	786		855		-69	
Langfristige Finanzschulden	9.290		9.616		-326	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.197		3.462		-265	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.415	22,7 %	9.383	24,7 %	-968	-10,3 %
Davon:						
Kurzfristige Rückstellungen	495		535		-40	
Kurzfristige Finanzschulden	4.047		4.097		-50	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.809		1.921		-112	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.064		2.830		-766	
Bilanzsumme	37.026	100,0 %	38.007	100,0 %	-982	-2,6 %

Die Bilanzsumme des Merck-Konzerns belief sich zum 30. Juni 2016 auf 37.026 Mio € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (38.007 Mio €) leicht um 2,6 % verringert. Der Bestandsaufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückgang der Verbindlich-

keiten aus Lieferungen und Leistungen führte zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögen um 10,6 % auf 3.813 Mio € (31.12.2015: 3.448 Mio €).

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Nettofinanzverbindlichkeiten

	30.6.2016	31.12.2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Anleihen und Commercial Paper	9.383	9.851	-468	-4,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.849	3.006	-157	-5,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	881	578	303	52,4 %
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	112	89	22	25,0 %
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	109	184	-75	-40,8 %
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4	5	-1	-19,7 %
Summe Finanzschulden	13.337	13.713	-376	-2,7 %
Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	723	832	-110	-13,2 %
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	104	227	-123	-54,1 %
Nettofinanzverbindlichkeiten	12.510	12.654	-143	-1,1 %

MERCK-KONZERN

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio €	2016
Stand 1.1.	12.654
Währungsveränderungen	-55
Dividendenzahlungen/Gewinnentnahmen ¹	599
Akquisitionen ¹	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aus sonstigen Desinvestitionen ¹	-361
Free Cash Flow	-345
Sonstiges	18
Stand 30.6.	12.510

¹ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen auf 2.482 Mio € (31.12.2015: 1.836 Mio €) ergab sich hauptsächlich aus der erforderlichen Absenkung des Abzinsungssatzes für die Berechnung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen. Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen und belasteten – unter Berücksichtigung gegenläufiger latenter Steuern – das Eigenkapital zum 30. Juni 2016. Des Weiteren führten die Dividendenzahlungen sowie die Währungsum-

rechnung von Fremdwährungsvermögen in die Berichtswährung Euro zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Diese Effekte wurden durch das erzielte Ergebnis nach Steuern ausgeglichen, sodass das Eigenkapital zum 30. Juni 2016 12.856 Mio € (31.12.2015: 12.855 Mio €) betrug (siehe „Konzerngesamtergebnisrechnung“ und „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung“). Die Eigenkapitalquote stieg um fast einen Prozentpunkt auf 34,7 % (31.12.2015: 33,8 %).

Die Zusammensetzung des Free Cash Flow sowie die Entwicklung der relevanten Positionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

MERCK-KONZERN

Free Cash Flow

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzernkapitalflussrechnung	311	326	-4,7 %	663	605	9,6 %
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-33	-16	>100 %	-45	-20	>100 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	1	-	-	1	16	-93,4 %
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-125	-93	34,5 %	-285	-167	70,5 %
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	5	-	-	11	2	>100 %
Free Cash Flow	159	217	-26,7 %	345	436	-20,8 %

Der Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns belief sich im 2. Quartal 2016 auf 799 Mio € (Q2 2015: 830 Mio €) und ging damit um 3,7 % zurück. Das höhere EBITDA vor Sonder-

einflüssen wirkte sich zwar positiv auf die Kennzahl aus, wurde jedoch durch gestiegene Investitionen sowie durch den Aufbau von Vorräten und Forderungen mehr als ausgeglichen.

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.158	899	28,8 %	2.242	1.752	27,9 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-150	-99	52,0 %	-268	-177	51,4 %
Veränderungen der Vorräte gemäß Konzernbilanz	-37	21	>100 %	-20	-134	-84,7 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen gemäß Konzernbilanz	-109	8	>100 %	-232	-251	-7,5 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-64	-	-	-159	-	-
Business Free Cash Flow	799	830	-3,7 %	1.562	1.190	31,2 %

Im 1. Halbjahr 2016 erwirtschaftete der Merck-Konzern einen Anstieg des Business Free Cash Flow um 372 Mio € beziehungsweise um 31,2% auf 1.562 Mio € (Jan.-Juni 2015: 1.190 Mio €). Ausschlaggebend für die Verbesserung war insbesondere das höhere EBITDA vor Sondereinflüssen.

Healthcare

HEALTHCARE

Kennzahlen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.754	1.803	-2,7 %	3.400	3.490	-2,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	298	267	11,4 %	939	536	75,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	17,0 %	14,8 %		27,6 %	15,3 %	
EBITDA	558	461	21,2 %	1.387	910	52,4 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,8 %	25,5 %		40,8 %	26,1 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	557	480	16,1 %	1.065	941	13,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,8 %	26,6 %		31,3 %	27,0 %	
Business Free Cash Flow	423	427	-0,9 %	765	683	12,0 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 2. Quartal 2016 erzielte unser Unternehmensbereich Healthcare ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 7,3%. Aufgrund negativer Wechselkurseffekte von -9,0% sowie eines negativen Portfolio-Effekts von -1,0% sanken die Umsatzerlöse insgesamt um -2,7% auf 1.754 Mio € (Q2 2015: 1.803 Mio €). Innerhalb des Geschäfts Biopharma trieben insbesondere die Medikamente zur Behandlung von Unfruchtbarkeit (Gonal-f®) und Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®) mit zweistelligen Wachstumsraten die organische Umsatzentwicklung im 2. Quartal 2016. Das umsatzstärkste Arzneimittel

Rebif® hielt sein Umsatzniveau organisch konstant auf Vorjahresniveau. Die negative Wechselkursentwicklung lässt sich im Wesentlichen auf die Entwicklung der lateinamerikanischen Währungen zurückführen. Die Rückgabe der Kuvan®-Rechte an BioMarin Pharmaceutical Inc., USA, wirkte sich mit -1,0% auf die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal aus.

Die ebenfalls in den Umsatzerlösen enthaltenen Provisionserlöse stiegen im Berichtsquartal auf 42 Mio € (Q2 2015: 22 Mio €). Der Anstieg der Provisionserlöse war insbesondere getrieben durch die Gewinnbeteiligung aus der gemeinsamen Vermarktung von Xalkori® mit Pfizer.

Europa, mit einem Anteil von 37% (Q2 2015: 38%) an den Healthcare Umsatzerlösen die umsatzstärkste Region des Unternehmensbereichs, lag mit 0,3% organischem Wachstum auf Vorjahresniveau. Negatives organisches Wachstum bei Rebif®, das weiterhin auf das anhaltend schwierige Wettbewerbsumfeld für das Multiple-Sklerose-Medikament zurückzuführen ist, konnte durch positives organisches Wachstum bei anderen Produkten kompensiert werden. Aufgrund negativer Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete die Region einen Rückgang der Umsatzerlöse auf 650 Mio € (Q2 2015: 680 Mio €).

In der gemessen an den Umsatzerlösen zweitgrößten Region, Nordamerika, beliefen sich die Umsatzerlöse aufgrund organischen Wachstums von 10,1% auf 398 Mio € (Q2 2015: 364 Mio €). Das zweistellige organische Wachstum ließ sich im Wesentlichen auf die Entwicklung bei den Produkten gegen Unfruchtbarkeit zurückführen, insbesondere Gonal-f®. Den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen in der Region lieferte Rebif® mit 263 Mio €, welches organisch stabil auf Vorjahresniveau abschloss (Q2 2015: 265 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahresquartal steigerte sich der Beitrag von Nordamerika um knapp drei Prozentpunkte auf 23% (Q2 2015: 20%).

Die Region Asien-Pazifik (APAC) verzeichnete ein organisches Umsatzwachstum von 19,4% und erzielte unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von -3,4% Umsatzerlöse von 369 Mio € (Q2 2015: 319 Mio €). Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren unsere Produkte gegen Unfruchtbarkeit, das Schilddrüsenmedikament Euthyrox® sowie das Krebsmedikament Erbitux®. Der Anteil der Region an den Umsatzerlösen insgesamt erhöhte sich damit auf 21% (Q2 2015: 18%).

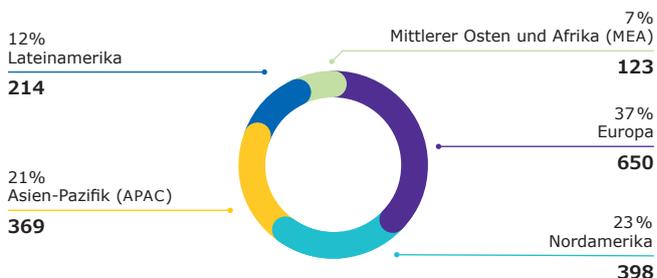
In Lateinamerika beliefen sich die Umsatzerlöse auf 214 Mio € (Q2 2015: 328 Mio €). Der Rückgang war einem negativen Währungseffekt von -39,4% geschuldet. Das organische Wachstum in der Region betrug 4,7% und resultierte im Wesentlichen aus Umsätzen mit unseren Produkten gegen Unfruchtbarkeit, Euthyrox® und Glucophage® sowie des Consumer-Health-Geschäfts.

Die Region Mittlerer Osten und Afrika (MEA) erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 123 Mio € (Q2 2015: 112 Mio €) was einem organischen Umsatzwachstum von 14,3% entsprach. Einen gegenläufigen Effekt bewirkte die Wechselkursentwicklung mit -2,9%. Insbesondere das Geschäft mit Glucophage®, zur Behandlung von Diabetes, und Euthyrox®, gegen Erkrankungen der Schilddrüse, sowie Erbitux® trugen diese Entwicklung.

HEALTHCARE

Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2016

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



HEALTHCARE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2016

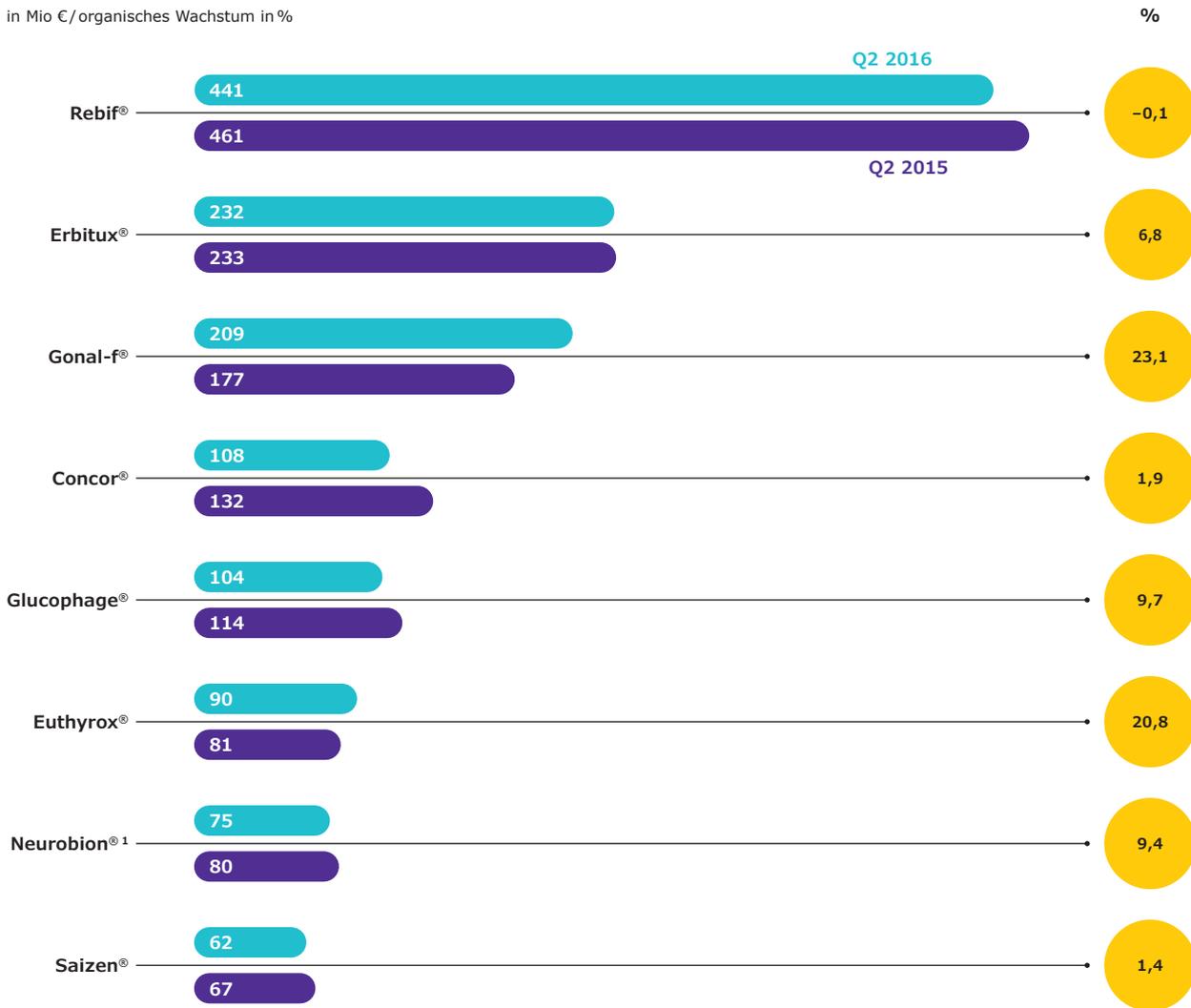
in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	650	0,3%	-2,4%	-2,3%	-4,4%
Nordamerika	398	10,1%	-0,8%	-	9,3%
Asien-Pazifik (APAC)	369	19,4%	-3,4%	-0,3%	15,7%
Lateinamerika	214	4,7%	-39,4%	-	-34,7%
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	123	14,3%	-2,9%	-1,7%	9,7%
Healthcare	1.754	7,3%	-9,0%	-1,0%	-2,7%

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

HEALTHCARE

Produktumsatz und organisches Wachstum

in Mio € / organisches Wachstum in %



¹ Vorjahreszahl wurde angepasst.

Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, hielt sich im 2. Quartal 2016 organisch mit -0,1 % konstant auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -4,2 % ergaben sich Rebif®-Umsätze von insgesamt 441 Mio € (Q2 2015: 461 Mio €). Die Region Nordamerika, die mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 60 % (Q2 2015: 58 %) den wichtigsten Absatzmarkt für Rebif® darstellt, erzielte mit 263 Mio € Umsatz auf Vorjahresniveau (Q2 2015: 265 Mio €). Durch Preiserhöhungen konnte der Volumenrückgang aufgrund der Wettbewerbssituation ausgeglichen werden

und führte zu stabilen organischen Umsätzen. Negative Währungseffekte belasteten den Umsatz mit -0,7 %.

Europa als zweitstärkste Region lieferte einen Beitrag von 32 % zum Rebif®-Umsatz (Q2 2015: 32 %). Aufgrund der Wettbewerbssituation gingen die Umsätze zurück auf 141 Mio € (Q2 2015: 149 Mio €). Dies entspricht einem organischen Rückgang von -2,3 % sowie einem negativen Währungseffekt von -3,2 %, der im Wesentlichen von den osteuropäischen Ländern getrieben wurde. Die übrigen Regionen Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika sowie Asien-Pazifik erreichten zusammen einen Umsatzanteil von 8 % (Q2 2015:

10%). Hierbei konnte ein Rückgang in Lateinamerika bedingt durch negative Währungseffekte von -43,2% sowie negativem organischen Wachstum von -4,4% durch die positive Entwicklung im Mittleren Osten und Afrika mit organischem Wachstum von 32,5% teilweise kompensiert werden.

Aufgrund organischen Wachstums von 6,8% und unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -7,2% erzielte das Krebsmedikament Erbitux® einen Umsatz von 232 Mio € (Q2 2015: 233 Mio €).

In Europa, mit einem unveränderten Anteil von 54% die umsatzstärkste Region für Erbitux®, ging der Umsatz leicht zurück auf 125 Mio € (Q2 2015: 126 Mio €). Hierbei konnte das positive organische Wachstum von 1,1% die negativen Währungseffekte von -2,4% nur teilweise kompensieren. In

der nach Umsatz zweitgrößten Region Asien-Pazifik mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 31% (Q2 2015: 27%) erzielte Erbitux® organisches Wachstum von 13,1%. Haupttreiber hier war die gute Entwicklung in China. Zusammen mit positiven Währungseffekten von 1,2% beliefen sich die Umsätze auf insgesamt 72 Mio € (Q2 2015: 63 Mio €). Ein signifikanter Umsatzrückgang in der Region Lateinamerika auf 18 Mio € (Q2 2015: 32 Mio €) resultierte aus negativen Währungseffekten von -45,3% und einem nur leicht positiven organischen Wachstum von 2,4%. Das stärkste prozentuale organische Wachstum erzielte Erbitux® in der Region Mittlerer Osten und Afrika in Höhe von 45,6%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -1,2% beliefen sich die Umsätze in der Region auf 17 Mio € (Q2 2015: 12 Mio €).

HEALTHCARE

Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q2 2016

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik (APAC)	Lateinamerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
in Mio €	441	141	263	4	15	18
Rebif®						
organisches Wachstum in %	-0,1%	-2,3%	-	-3,9%	-4,4%	32,5%
in % der Umsatzerlöse	100%	32%	60%	1%	3%	4%
in Mio €	232	125	-	72	18	17
Erbitux®						
organisches Wachstum in %	6,8%	1,1%	-	13,1%	2,4%	45,6%
in % der Umsatzerlöse	100%	54%	-	31%	8%	7%

Mit dem Fruchtbarkeitsmedikament Gonal-f® erzielte der Unternehmensbereich im 2. Quartal 2016 ein zweistelliges organisches Wachstum von 23,1%, gegenläufig wirkten negative Wechselkurseffekte von -4,9%. Insgesamt stiegen die Umsätze somit auf 209 Mio € (Q2 2015: 177 Mio €). Das stärkste organische Wachstum lieferte mit 75,0% die Region Nordamerika aufgrund einer für uns weiterhin vorteilhaften Wettbewerbssituation. Die Region entwickelte sich damit zum umsatzstärksten Markt für Gonal-f®.

In dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem wir hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Wachstumsstörungen vertreiben lagen die Umsatzerlöse bei 96 Mio € und damit unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q2 2015: 119 Mio €). Dieser Umsatzrückgang setzte sich zusammen aus einem positiven organischen Wachstum von 1,4%, das die negativen Währungseffekte von -5,1% nicht kompensieren konnte. Weiterhin bedingte die Rückgabe der Rechte an Kuvan®, einem Medikament zur Behandlung seltener Stoffwechselstörungen, den Umsatzrückgang. Das umsatzstärkste Medikament im Therapiegebiet Endokrinologie, das Wachstumshormon Saizen®, erzielte Umsätze von 62 Mio € (Q2 2015: 67 Mio €). Der Rückgang ließ sich zurückführen auf organisches Wachstum von 1,4% sowie einen negativen Währungseffekt von -8,6%.

Im Bereich General Medicine, in dem unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertrieben werden, wurde ein organisches Wachstum von 8,8% erzielt. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -14,5% sanken die Umsatzerlöse auf 446 Mio € (Q2 2015: 473 Mio €¹). Insbesondere Euthyrox® verzeichnete ein erfreuliches organisches Wachstum von 20,8%, wesentlich getrieben von der Entwicklung im chinesischen Markt, und erzielte nach Wechselkurseffekten von -10,1% einen Umsatz von 90 Mio € (Q2 2015: 81 Mio €). Glucophage® erzielte Umsätze in Höhe von 104 Mio € (Q2 2015: 114 Mio €), wobei das Regionen übergreifende positive organische Wachstum von 9,7% die negativen Währungseffekte von -18,9% nur teilweise kompensieren konnte. Trotz positiven organischen Wachstums von 1,9% lag Concor® aufgrund negativer Wechselkurseffekte von -20,3% mit einem Umsatz von 108 Mio € unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q2 2015: 132 Mio €).

Im 2. Quartal 2016 erzielte Consumer Health, unser Geschäft für nicht verschreibungspflichtige Medikamente, gegenüber einem starken Vorjahresquartal ein organisches Umsatzwachstum von 0,4%. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -14,9% belief sich der Umsatz auf 212 Mio € (Q2 2015: 248 Mio €¹). Insbesondere die strategisch relevanten Marken Neurobion® und Dolo-Neurobion®

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Produktübertragungen zum 1. Januar 2016 in Indien und Lateinamerika von Biopharma zu Consumer Health angepasst.

trugen mit 9,4 % zum organischen Wachstum bei. Hauptsächlich wurde dies in der Region Lateinamerika erzielt, hier betrug das organische Wachstum der beiden Marken 10,3 %.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 gingen die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Healthcare um -2,6 % zurück und erreichten 3.400 Mio € (Jan.-Juni 2015: 3.490 Mio €). Die Umsatzentwicklung setzt sich zusammen aus einem organischen Umsatzanstieg um 6,4 %, negativen Währungseffekten von -7,9 % sowie einem Portfolio-Effekt aus der Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceutical Inc., USA, von -1,0 %. Insbesondere die Entwicklung in China, Russland, im Mittleren Osten und Afrika sowie in Nordamerika waren Treiber für das organische Wachstum. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus den lateinamerikanischen Währungen. Mit Rebif®, dem umsatzstärksten Produkt, erzielte der Unternehmensbereich im 1. Halbjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 863 Mio € (Jan.-Juni 2015: 891 Mio €). Organisch ging der Umsatz um -0,8 % zurück. Die positiven Entwicklungen im Mittleren Osten und Afrika sowie in Latein- und Nordamerika konnten die negativen Entwicklungen in den restlichen Regionen, insbesondere in Europa aufgrund der angespannten Wettbewerbssituation, nicht kompensieren. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -2,3 % ergab sich ein Gesamttrückgang der Rebif®-Umsätze um -3,1 %. Die Umsatzerlöse von Erbitux®, dem zweit-

größten Produkt gemessen am Umsatz, lagen mit 438 Mio € auf Vorjahresniveau (Jan.-Juni 2015: 438 Mio €). Ein organisches Wachstum von 5,4 % wurde vollständig durch negative Währungseffekte von -5,3 % kompensiert. Positiv ist die anhaltend starke Entwicklung von Gonal-f® im 1. Halbjahr hervorzuheben. Organisches Wachstum von 20,2 %, im Wesentlichen getrieben durch die für uns vorteilhafte Wettbewerbssituation in Nordamerika sowie der Entwicklung in China, resultierte nach Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -4,1 % in Umsätzen in Höhe von 396 Mio € (Jan.-Juni 2015: 341 Mio €). Ebenso erzielte Euthyrox® mit einem organischen Wachstum von 17,8 % und Währungseffekten von -10,8 % einen Umsatzanstieg auf 160 Mio € (Jan.-Juni 2015: 149 Mio €).

Consumer Health blieb im 1. Halbjahr 2016 mit -10,9 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums und erzielte Umsätze in Höhe von 427 Mio € (Jan.-Juni 2015: 479 Mio €). Positives organisches Wachstum von 3,2 % lieferten insbesondere die strategisch relevanten Marken Neurobion®, Dolo-Neurobion® und Femibion® sowie die Region Lateinamerika. Der negative Währungseffekt belief sich auf -14,0 % und überkompensierte das leicht positive organische Wachstum.

Die Entwicklung der Ertragslage des Unternehmensbereichs ergab sich wie folgt:

HEALTHCARE

Ertragslage

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.754	1.803	-2,7 %	3.400	3.490	-2,6 %
Herstellungskosten	-350	-403	-13,2 %	-660	-774	-14,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bruttoergebnis	1.405	1.401	0,3 %	2.740	2.715	0,9 %
Marketing- und Vertriebskosten	-643	-730	-11,9 %	-1.256	-1.390	-9,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-143)	(-145)	(-1,1 %)	(-286)	(-278)	(2,8 %)
Verwaltungskosten	-66	-69	-4,0 %	-137	-135	1,4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-378	-358	5,8 %	-756	-706	7,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	(-)	(-)	(-)	(-1)	(-1)	(1,2 %)
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-19	23	>100 %	348	51	>100 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	298	267	11,4 %	939	536	75,3 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	261	194	34,7 %	448	375	19,7 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	(71)	(2)	(>100 %)	(71)	(2)	(>100 %)
EBITDA	558	461	21,2 %	1.387	910	52,4 %
Restrukturierungsaufwendungen	1	19	-96,7 %	1	30	-95,2 %
Integrationskosten / IT-Kosten	4	-	-	6	-	-
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-6	-	-	-329	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	557	480	16,1 %	1.065	941	13,3 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Absolut betrachtet blieb das Bruttoergebnis im 2. Quartal 2016 mit 1.405 Mio € stabil auf Vorjahresniveau (Q2 2015: 1.401 Mio €) und führte zu einer Bruttomarge von 80,1% (Q2 2015: 77,7%). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen positiven Produktmix zurückzuführen. Der Rückgang der Marketing- und Vertriebskosten im Berichtsquartal hängt im Wesentlichen mit der Beendigung der Vertriebskooperation mit Pfizer für Rebif® zusammen. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten ergab sich hauptsächlich durch höhere Investitionen in der klinischen Entwicklung. Insbesondere konzentrierten sich die Ausgaben auf den Bereich Immunonkologie im Rahmen des Avelumab-Programms. Insgesamt ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 378 Mio € (Q2 2015: 358 Mio €) was sich in einer Forschungsquote von 21,6% niederschlug (Q2 2015: 19,8%). Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war überwiegend auf die Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori® (siehe Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss) zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein Gewinn aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung von rund 30 Mio €.

Nach Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse belief sich die Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 557 Mio € (Q2 2015: 480 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg auf 31,8% (Q2 2015: 26,6%) an.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 erzielte der Unternehmensbereich Healthcare ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.065 Mio € (Jan.-Juni 2015: 941 Mio €). Neben dem positiven Effekt aus der Entwicklung des Bruttoergebnisses kompensieren die niedrigeren Marketing- und Vertriebskosten die gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Die resultierende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 31,3% über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Jan.-Juni 2015: 27,0%).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im 2. Quartal 2016 erzielte der Unternehmensbereich Healthcare einen Business Free Cash Flow auf Niveau des Vorjahresquartals in Höhe von 423 Mio € (Q2 2015: 427 Mio €). Die negative Auswirkung der Erhöhung des Vorrats- und Forderungsbestands kompensierten den Anstieg im EBITDA vor Sondereinflüssen.

HEALTHCARE

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	557	480	16,1 %	1.065	941	13,3 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-59	-41	44,6 %	-101	-70	43,5 %
Veränderungen der Vorräte	-26	17	>100 %	-64	-29	>100 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-49	-28	72,3 %	-135	-158	-14,5 %
Business Free Cash Flow	423	427	-0,9 %	765	683	12,0 %

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 erhöhte sich der Business Free Cash Flow um 82 Mio € auf 765 Mio € (Jan.-Juni 2015: 683 Mio €). Negative Effekte aus gestiegenen Investitionen und der Erhöhung des Vorratsbestands konnten durch die positiven Effekte aus dem Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen und des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum relativ geringeren in Forderungen gebundenen Kapitals mehr als kompensiert werden.

Life Science

LIFE SCIENCE

Kennzahlen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.430	773	85,0 %	2.826	1.511	87,1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	166	87	90,8 %	271	170	59,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	11,6 %	11,2 %		9,6 %	11,2 %	
EBITDA	343	170	>100 %	627	334	87,8 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	24,0 %	22,0 %		22,2 %	22,1 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	417	200	>100 %	810	384	>100 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,1 %	25,9 %		28,6 %	25,4 %	
Business Free Cash Flow	277	202	37,3 %	545	225	>100 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Der Unternehmensbereich Life Science verzeichnete im 2. Quartal 2016 ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum von 8,1%, das insbesondere auf die positive Entwicklung der Geschäftseinheit Process Solutions, die unter anderem Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelherstellung anbietet, zurückzuführen war.

Neben dem organischen Zuwachs trug die Akquisition von Sigma-Aldrich mit 79,7% beziehungsweise 616 Mio € zum Umsatzanstieg bei. Die Umsatzerlöse wurden jedoch durch Währungseffekte um -2,8% geschmälert. Folglich stiegen die Umsatzerlöse von Life Science im 2. Quartal 2016 insgesamt um 85,0% auf 1.430 Mio €.

Regional betrachtet trugen alle Regionen positiv zum organischen Umsatzwachstum bei. Das absolut höchste Umsatzwachstum erzielten die Regionen Nordamerika und Europa.

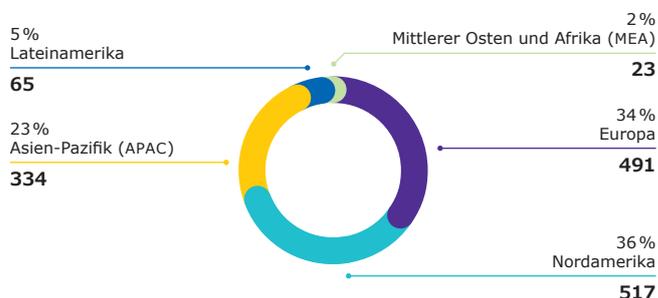
In Europa verbesserten sich die Umsatzerlöse organisch um 8,0%, wobei alle Geschäftseinheiten einen positiven Umsatzbeitrag lieferten. Dieser Zuwachs war vor allem auf die Geschäftseinheit Process Solutions zurückzuführen, die von den gestiegenen Umsätzen mit Materialien für die biopharmazeutische Produktion profitierte. Die Akquisition von Sigma-Aldrich trug 197 Mio € zu den Umsatzerlösen bei. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in Europa auf 491 Mio € (Q2 2015: 275 Mio €). Damit belief sich der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs im 2. Quartal 2016 auf 34%.

In Nordamerika belief sich das organische Umsatzwachstum auf 4,8%, das ebenfalls Process Solutions zuzuschreiben ist. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse in Nordamerika auf 517 Mio € (Q2 2015: 235 Mio €). Davon entfielen 272 Mio € auf die Akquisition von Sigma-Aldrich. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz von Life Science im 2. Quartal betrug damit 36%.

LIFE SCIENCE

Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2016

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



In der Region Asien-Pazifik erzielte Life Science ein zweistelliges organisches Umsatzwachstum von 10,4%. Hierzu trugen alle Geschäftseinheiten positiv bei. Hauptwachstumstreiber waren dabei die Hardware-Umsätze von Process Solutions in China. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik auf 334 Mio € (Q2 2015: 196 Mio €). Darin enthalten war neben dem organischen Wachstum der Umsatzbeitrag von Sigma-Aldrich in Höhe von 121 Mio €. Auf die Region entfiel im 2. Quartal somit ein Anteil am Gesamtumsatz von Life Science von 23%.

In Lateinamerika wurde ein zweistelliges organisches Umsatzwachstum von 13,3% erzielt. Dem standen nachteilige

Währungseffekte von -21,6% gegenüber. Die Umsatzerlöse wurden hauptsächlich durch Applied Solutions aufgrund gestiegener Umsätze in der Pharmaindustrie im Bereich der Instrumentalanalytik getragen. Neben dem sehr starken organischen Wachstum in der Region trug das ehemalige Geschäft von Sigma-Aldrich Umsatzerlöse von 17 Mio € bei. Damit erzielte die Region einen Anteil von 5% am Gesamtumsatz von Life Science im 2. Quartal von 65 Mio € (Q2 2015: 53 Mio €).

In der Region Mittlerer Osten und Afrika wurde ein organisches Umsatzplus von 17,2% erreicht. Die Umsatzerlöse, zu denen die Akquisition von Sigma-Aldrich 10 Mio € beitrug, beliefen sich in dieser Region auf 23 Mio € (Q2 2015: 13 Mio €).

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2016

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	491	8,0 %	-1,2 %	71,4 %	78,2 %
Nordamerika	517	4,8 %	-0,9 %	115,6 %	119,5 %
Asien-Pazifik (APAC)	334	10,4 %	-1,8 %	61,7 %	70,3 %
Lateinamerika	65	13,3 %	-21,6 %	31,1 %	22,8 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	23	17,2 %	-10,4 %	74,1 %	80,9 %
Life Science	1.430	8,1 %	-2,8 %	79,7 %	85,0 %

Alle drei Geschäftseinheiten trugen im 2. Quartal 2016 zum starken organischen Wachstum des Unternehmensbereichs Life Science bei. Process Solutions war mit einem zweistelligen organischen Zuwachs die umsatzstärkste Geschäftseinheit von Life Science, während bei Research Solutions und Applied Solutions jeweils ein moderates organisches Wachstum zu Buche stand.

Die Geschäftseinheit Process Solutions erwirtschaftete einen organischen Umsatzzuwachs von 13,5% und damit die höchste Steigerungsrate innerhalb des Unternehmensbereichs Life Science. Unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse des ehemaligen Geschäfts von Sigma-Aldrich (145 Mio €) sowie leicht negativer Währungseffekte von -2,2% beliefen sich die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit auf 539 Mio € (Q2 2015: 354 Mio €).

Applied Solutions wies mit ihrem breiten Angebot an Workflow-Lösungen für Test- und Diagnoseanwendungen ein moderates organisches Umsatzwachstum von 3,9% auf. Einschließ-

lich der auf das ehemalige Geschäft von Sigma-Aldrich entfallenden Umsatzerlöse (112 Mio €) sowie leicht negativer Währungseffekte von -3,1% beliefen sich die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit auf 369 Mio € (Q2 2015: 255 Mio €). Getragen wurde die Umsatzentwicklung von Applied Solutions in erster Linie durch die Geschäftseinheiten Analytical und Bio-monitoring.

Die Geschäftseinheit Research Solutions, die Produkte und Dienstleistungen zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten in pharmazeutischen, biotechnologischen und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen anbietet, erzielte ein organisches Wachstum von 3,2%. Einschließlich der auf Sigma-Aldrich entfallenden Umsatzerlöse (358 Mio €) sowie negativer Währungseffekte von -3,7% beliefen sich die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit auf 522 Mio € (Q2 2015: 165 Mio €). Das Wachstum war auf das Geschäftsfeld Chemistry zurückzuführen und profitierte von der starken Nachfrage der technischen Industrien.

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten¹ – Q2 2016

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Process Solutions	539	13,5 %	-2,2 %	41,1 %	52,4 %
Research Solutions	522	3,2 %	-3,7 %	217,4 %	217,0 %
Applied Solutions	369	3,9 %	-3,1 %	44,1 %	44,9 %

¹Im Rahmen der Integration von Sigma-Aldrich wurden die Geschäftseinheiten neu strukturiert.

Im 1. Halbjahr 2016 steigerte der Unternehmensbereich Life Science seine Umsatzerlöse auf 2.826 Mio € bei einem sehr starken organischen Wachstum von 8,5%. Alle Geschäftseinheiten trugen positiv zum organischen Umsatzzuwachs bei. Die Geschäftseinheit Process Solutions erzielte dabei ein zweistelliges Wachstum.

Die Geschäftseinheit Process Solutions erzielte im 1. Halbjahr 2016 ein organisches Umsatzplus von 14,7%. Einschließlich der Umsatzsteigerung von 40,1% infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich und negativer Währungseffekte in Höhe von -1,3% betragen die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit 1.064 Mio € (Jan.-Juni 2015: 693 Mio €). Damit belief sich der Anteil von Process Solutions am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs im 1. Halbjahr 2016 auf 38%. Das Portfolio der Geschäftseinheit Process Solutions entwickelte sich im 1. Halbjahr sehr gut. Der Anstieg war im 1. Quartal hauptsächlich dem Geschäftsfeld Filtration & Chromatography zuzuschreiben, während im 2. Quartal das Wachstum von Process Chemicals & Systems getragen wurde.

Das organische Wachstum von Applied Solutions belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf 3,8%. Einschließlich der Umsatzsteigerung von 44,5% infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich und negativer Währungseffekte in Höhe von -2,6% betragen die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit 717 Mio € (Jan.-Juni 2015: 492 Mio €). Damit belief sich der Anteil von Applied Solutions am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs im 1. Halbjahr 2016 auf 25%. Alle Geschäfte lieferten einen posi-

tiven organischen Umsatzbeitrag, abgesehen von Applied Systems, das einem stärkeren Wettbewerb im Markt ausgesetzt ist. Das organische Wachstum für das 1. Halbjahr 2016 war in erster Linie auf die Geschäftseinheiten Analytical und Biomonitoring zurückzuführen, die in allen Regionen Zuwächse verzeichneten.

Das organische Wachstum von Research Solutions belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf 2,6%. Unter Berücksichtigung der Umsatzsteigerung von 221,8% infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich und negativer Währungseffekte in Höhe von -2,9% betragen die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit 1.045 Mio € (Jan.-Juni 2015: 325 Mio €). Der auf Research Solutions entfallende Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs im 1. Halbjahr 2016 betrug somit 37%. Alle Geschäfte trugen positiv zum organischen Wachstum bei. Im 1. Quartal waren die Umsatzerlöse hauptsächlich auf das Geschäftsfeld Biology zurückzuführen, während das 2. Quartal vom Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Chemistry profitierte.

Im 1. Halbjahr 2016 erzielte der Unternehmensbereich Life Science Umsatzerlöse von 2.826 Mio € (Jan.-Juni 2015: 1.511 Mio €). Die Akquisition von Sigma-Aldrich trieb die Umsatzerlöse von Life Science um 1.218 Mio € beziehungsweise 80,6% in die Höhe. Währungseffekte waren mit -2,1% zu vernachlässigen.

Die Ertragslage des Unternehmensbereichs Life Science entwickelte sich wie folgt:

LIFE SCIENCE

Ertragslage

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.430	773	85,0 %	2.826	1.511	87,1 %
Herstellungskosten	-679	-326	>100 %	-1.392	-647	>100 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-15)</i>	<i>(-12)</i>	<i>(19,8 %)</i>	<i>(-30)</i>	<i>(-25)</i>	<i>(21,2 %)</i>
Bruttoergebnis	751	447	67,9 %	1.434	864	66,0 %
Marketing- und Vertriebskosten	-413	-244	69,3 %	-833	-477	74,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-108)</i>	<i>(-41)</i>	<i>(>100 %)</i>	<i>(-218)</i>	<i>(-82)</i>	<i>(>100 %)</i>
Verwaltungskosten	-58	-28	>100 %	-121	-59	>100 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-65	-49	32,8 %	-126	-94	34,9 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-50	-40	25,1 %	-83	-65	28,7 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	166	87	90,8 %	271	170	59,5 %
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	178	83	>100 %	356	164	>100 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	343	170	>100 %	627	334	87,8 %
Restrukturierungsaufwendungen	1	1	-50,5 %	1	4	-74,3 %
Integrationskosten/IT-Kosten	21	4	>100 %	37	8	>100 %
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	52	25	>100 %	145	39	>100 %
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	417	200	>100 %	810	384	>100 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Infolge des Anstiegs der Umsatzerlöse, der Einbeziehung von Sigma-Aldrich und der damit verbundenen Effekte aus der Erstkonsolidierung belief sich das Bruttoergebnis auf 751 Mio € (Q2 2015: 447 Mio €), was einem Wachstum von 67,9% entspricht. Im Zusammenhang mit der laufenden Integration von Sigma-Aldrich erfolgt im Unternehmensbereich Life Science eine strikte Kostenkontrolle. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Umsetzung von Synergieinitiativen. Im 2. Quartal 2016 stiegen die Marketing- und Vertriebskosten, die Verwaltungskosten und die Forschungs- und Entwicklungskosten hauptsächlich aufgrund der Einbeziehung der Sigma-Aldrich-Gesellschaften.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das operative Ergebnis (EBIT) von Life Science um 90,8% auf 166 Mio €. Nach Bereinigung um Abschreibungen und Sondereinflüsse

verzeichnete die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, einen Anstieg von 108,6% auf 417 Mio € (Q2 2015: 200 Mio €).

Im 1. Halbjahr 2016 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 426 Mio € beziehungsweise 110,9% auf 810 Mio €. Darin spiegeln sich die Integration von Sigma-Aldrich und das sehr starke organische Wachstum wider.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im 2. Quartal 2016 erzielte der Unternehmensbereich Life Science einen Anstieg des Business Free Cash Flow um 37,3% auf 277 Mio €. Dieses starke Ergebnis war auf die Integration von Sigma-Aldrich und das höhere EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen.

LIFE SCIENCE

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	417	200	>100 %	810	384	>100 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-52	-27	91,3 %	-98	-49	>100 %
Veränderungen der Vorräte	-	4	-	75	-51	>100 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-25	25	>100 %	-85	-60	40,5 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-62	-	-	-	-	-
Business Free Cash Flow	277	202	37,3 %	545	225	>100 %

Im 1. Halbjahr 2016 stieg der Business Free Cash Flow auf 545 Mio € (Jan.-Juni 2015: 225 Mio €), hauptsächlich bedingt durch die Integration von Sigma-Aldrich.

Performance Materials

PERFORMANCE MATERIALS

Kennzahlen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	621	643	-3,5 %	1.243	1.260	-1,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	193	238	-19,0 %	399	452	-11,6 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,1 %	37,0 %		32,1 %	35,8 %	
EBITDA	267	299	-10,7 %	534	572	-6,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	43,0 %	46,4 %		43,0 %	45,4 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	273	295	-7,4 %	547	572	-4,4 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	44,1 %	45,9 %		44,0 %	45,4 %	
Business Free Cash Flow	201	289	-30,7 %	457	452	1,2 %

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Performance Materials fielen im 2. Quartal 2016 um -3,5% auf 621 Mio € (Q2 2015: 643 Mio €). Eine wesentliche Ursache hierfür waren organische Umsatzrückgänge von -4,7%, die auf das Geschäft mit Display-Materialien zurückzuführen waren. Negative Wechselkurseffekte von -2,0% trugen ebenfalls zur Reduzierung der Umsatzerlöse bei. Das im November 2015 übernommene SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich (+3,1%) konnte diesen negativen Verlauf nur teilweise kompensieren.

Die Geschäftseinheit Display Materials, bestehend aus dem Flüssigkristallgeschäft und komplementären Materialien, repräsentierte mehr als 50% der gesamten Performance Materials Umsatzerlöse. Diese Geschäftseinheit verzeichnete organisch deutlich rückläufige Umsatzerlöse, behauptete aber weiterhin ihre marktführende Position. Im 2. Quartal 2016 wurde der Umsatzrückgang weiterhin wesentlich durch Bestandsanpassungen bei Kunden in der Displayindustrie sowie dem anhaltenden Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT verursacht. Diese negativen Effekte konnten durch das zweistellige Wachstum bei der energiesparenden UB-FFS-Technologie und dem Volumenwachstum bei IPS sowie PS-VA nicht kompensiert werden.

In der Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials (ICM) ist das Geschäft mit Materialien für die Produktion integrierter Schaltkreise gebündelt. Die organische Entwicklung der Geschäftseinheit wies ein solides Wachstum auf, zu dem alle Geschäfte beitrugen. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung bei dem Geschäft mit Depositionsmaterialien für die Chip-Produktion, welches durch die Übernahme des SAFC-Hitech-Geschäftes von Sigma-Aldrich in das Produktportfolio aufgenommen wurde.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials verzeichnete im 2. Quartal 2016 ein sehr starkes organisches Wachstum von einer niedrigen Vergleichsbasis ausgehend. Xirallic®-Pigmente, die insbesondere in Automobillacken zum Einsatz kommen, sowie die gesamte Bandbreite der Funktionsmaterialien wiesen ein zweistelliges Wachstum auf.

Die höchsten organischen Wachstumsraten innerhalb des Unternehmensbereichs Performance Materials verzeichnete die Geschäftseinheit Advanced Technologies. Insbesondere hervorzuheben ist hier die weiterhin dynamische Entwicklung des Geschäfts mit OLED-Materialien.

Die Region Asien-Pazifik trug mit einem Anteil von 80% weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen von Performance Materials bei. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Display- sowie von Integrated-Circuit-Materialien in Asien zurückzuführen. In dieser Region ging der Umsatz des Unternehmensbereichs auf 494 Mio € (Q2 2015: 532 Mio €) zurück. Organisch gingen die Umsatzerlöse um -7,3% zurück, bedingt durch Display Materials. Dies konnte durch die dynamische Entwicklung des OLED-Materialien-Geschäfts und der Steigerung der ICM-Verkäufe nicht kompensiert werden.

In der Region Europa erzielte Performance Materials Umsätze in Höhe von 57 Mio € (Q2 2015: 53 Mio €). Der Umsatzanstieg war wesentlich auf die positive Entwicklung von Funktionsmaterialien bei Pigments & Functional Materials zurückzuführen.

In Nordamerika wurden die Umsatzerlöse mit 56 Mio € – bedingt durch das SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich – stark gesteigert (Q2 2015: 46 Mio €). Auch organisch konnte der Umsatz leicht erhöht werden (+1,6%). Den größten Beitrag hierzu lieferte das zweistellige Wachstum des Geschäfts mit Xirallic®-Pigmenten.

PERFORMANCE MATERIALS

Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2016

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



Die Regionen Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika spielten mit ihren geringen Umsatzanteilen eine untergeordnete Rolle. Beide Regionen zeigten auf niedrigem Gesamtniveau ein zweistelliges organisches Wachstum, vorrangig zurückzuführen auf die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials.

PERFORMANCE MATERIALS

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2016

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	57	6,8 %	-0,5 %	2,1 %	8,4 %
Nordamerika	56	1,6 %	-0,7 %	19,0 %	19,9 %
Asien-Pazifik (APAC)	494	-7,3 %	-1,7 %	1,8 %	-7,1 %
Lateinamerika	11	32,2 %	-26,6 %	-	5,6 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	3	35,1 %	-5,1 %	16,7 %	46,7 %
Performance Materials	621	-4,7 %	-2,0 %	3,1 %	-3,5 %

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 reduzierten sich die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs leicht um -1,4% auf 1.243 Mio € (Jan.-Juni 2015: 1.260 Mio €). Ursächlich für den Umsatzrückgang in diesem Zeitraum waren organisch rückläufige Umsätze (-3,5%), da das Geschäft mit Display Materials hinter dem des Vorjahrs zurückblieb. Der Wechselkurseffekt war mit -0,8% leicht negativ, während das im November 2015 übernommene SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich mit 2,9% positiv zur Umsatzentwicklung beitrug.

Die Absatzmengen von Flüssigkristallen waren in den ersten sechs Monaten 2016 durch Bestandsanpassungen bei Kunden in der Displayindustrie sowie dem anhaltenden Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT beeinflusst. Dies

führte zu einem organisch deutlich rückläufigen Geschäft in Display Materials.

Die Umsatzbeiträge der Geschäftseinheiten Integrated Circuit Materials sowie Pigments & Functional Materials wiesen im ersten Halbjahr 2016 beide ein deutliches Wachstum auf. Organische Wachstumstreiber waren dielektrische Materialien für die Chip-Produktion innerhalb von Integrated Circuit Materials sowie Funktionsmaterialien innerhalb von Pigments & Functional Materials.

Für die Advanced Technologies Geschäftseinheit konnte aufgrund der steigenden Nachfrage nach OLED Materialien von einer niedrigen Basis kommend ein zweistelliges Wachstum generiert werden.

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

PERFORMANCE MATERIALS

Ertragslage

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	621	643	-3,5 %	1.243	1.260	-1,4 %
Herstellungskosten	-287	-287	-	-569	-567	0,4 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-29)</i>	<i>(-29)</i>	<i>(1,1 %)</i>	<i>(-58)</i>	<i>(-58)</i>	<i>(0,4 %)</i>
Bruttoergebnis	334	356	-6,3 %	674	693	-2,8 %
Marketing- und Vertriebskosten	-59	-53	9,9 %	-116	-99	16,9 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-5)</i>	<i>(-3)</i>	<i>(33,3 %)</i>	<i>(-9)</i>	<i>(-7)</i>	<i>(29,9 %)</i>
Verwaltungskosten	-14	-14	2,4 %	-31	-32	-4,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-53	-49	9,3 %	-101	-95	6,2 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-15	-3	>100 %	-26	-15	79,1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	193	238	-19,0 %	399	452	-11,6 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	74	61	21,7 %	135	120	12,6 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	267	299	-10,7 %	534	572	-6,5 %
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-	-	-
Integrationskosten / IT-Kosten	6	2	>100 %	10	4	>100 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-6	-	-	-6	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	1	1	31,4 %	3	1	>100 %
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	273	295	-7,4 %	547	572	-4,4 %

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis lag im 2. Quartal 2016 bei 334 Mio € (Q2 2015: 356 Mio €) und war damit – ebenso wie die Umsatzerlöse – um 22 Mio € niedriger als im Vorjahresquartal. Die sich hieraus ergebende Bruttomarge fiel auf 53,8 % (Q2 2015: 55,4 %). Das operative Ergebnis (EBIT) ging im Berichtsquartal um 45 Mio € auf 193 Mio € (Q2 2015: 238 Mio €) zurück. Grund hierfür waren neben dem geringeren Bruttoergebnis die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des SAFC-Hitech-Geschäfts von Sigma-Aldrich. Der Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten und der Forschungsaufwendungen waren ebenfalls im Wesentlichen auf die Einbeziehung dieses Geschäfts zurückzuführen. Nach Bereinigung der Abschrei-

bungen sowie der Sondereinflüsse verzeichnete der Unternehmensbereich Performance Materials ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 273 Mio € (Q2 2015: 295 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen blieb mit 44,1 % nur leicht hinter dem starken Vorjahreswert zurück (Q2 2015: 45,9 %).

Im ersten Halbjahr 2016 erzielte der Unternehmensbereich Performance Materials ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 547 Mio €, was einen Rückgang um –25 Mio € bedeutete. Ausgedrückt in Prozent der Umsatzerlöse ergab sich damit eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 44,0 % (Jan.-Jun. 2015: 45,4 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Business Free Cash Flow des Unternehmensbereichs belief sich im 2. Quartal 2016 auf 201 Mio € und konnte damit den starken Vorjahreswert (Q2 2015: 289 Mio €) nicht erreichen. Neben der Verringerung des EBITDA vor Sondereinflüssen trugen negative Wechselkurseinflüsse aus der Umrechnung der relevanten Bilanzpositionen, insbesondere aus dem Japanischen Yen, zum verringerten Business Free Cash Flow bei.

PERFORMANCE MATERIALS

Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	273	295	-7,4 %	547	572	-4,4 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-25	-17	44,5 %	-44	-34	28,3 %
Veränderungen der Vorräte	-11	1	>100 %	-31	-54	-43,1 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-36	10	>100 %	-13	-32	-61,4 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-1	-	-	-3	-	-
Business Free Cash Flow	201	289	-30,7 %	457	452	1,2 %

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 stieg der Business Free Cash Flow leicht um 5 Mio € auf 457 Mio € (Jan.-Juni 2015: 452 Mio €).

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen.

Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb des Merck-Konzerns.

KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES

Kennzahlen

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	-105	-90	16,7 %	-210	-176	19,5 %
EBITDA	-99	-84	17,6 %	-197	-165	19,5 %
EBITDA vor Sondereinflüssen	-89	-76	17,7 %	-180	-144	24,8 %
Business Free Cash Flow	-102	-89	15,0 %	-206	-169	21,8 %

Im 2. Quartal 2016 fielen unter Konzernkosten und Sonstiges erfasste Verwaltungskosten in Höhe von 70 Mio € (Q2 2015: 62 Mio €) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) erhöhten sich auf -35 Mio € (Q2 2015: -27 Mio €). Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergab sich im 2. Quartal 2016 ein EBIT beziehungsweise ein EBITDA von -105 Mio € (Q2 2015: -90 Mio €) beziehungsweise -99 Mio € (Q2 2015: -84 Mio €). Bereinigt um Sondereffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf -89 Mio € (Q2 2015: -76 Mio €). Die Erhöhung des negativen EBITDA vor Sondereinflüssen wirkte sich auch auf die Entwicklung des Business Free Cash Flow

aus, der sich im 2. Quartal 2016 auf -102 Mio € (Q2 2015: -89 Mio €) bezifferte.

Im ersten Halbjahr 2016 ergab sich bei Konzernkosten und Sonstiges ein EBITDA vor Sondereinflüssen von -180 Mio € (Jan.-Juni 2015: -144 Mio €). Die Veränderung dieser Kennzahl wurde im Wesentlichen durch die gestiegenen Verwaltungskosten sowie durch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen verursacht. Im Business Free Cash Flow, der sich auf -206 Mio € (Jan.-Juni 2015: -169 Mio €) erhöhte, spiegelt sich vor allem die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen wider.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als globales Unternehmen mit einer Vielzahl hochinnovativer Geschäftsfelder unterliegt Merck potenziellen Risiken und Chancen.

Die im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2015 auf den Seiten 120 bis 130 aufgeführten Risikokategorien sowie die beschriebenen Chancen sind im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin gültig für den Merck-Konzern.

Uns sind derzeit keine für Merck bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Mithilfe eines unternehmensweiten Risikomanagements erkennen, kontrollieren und mitigieren wir

Risiken. Wir überwachen kontinuierlich geschäftsbezogene Risiken vor allem in den Bereichen Liquidität, Ausfälle bei Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungskurse und Zinssätze, Preisbildung im Markt, Pensionsverpflichtungen, Bewertung unabhängiger Rating-Agenturen, Personal und Informationstechnologie.

Bezüglich rechtlicher Risiken überwachen wir eine Reihe potenzieller Sachverhalte wie Rechtsstreitigkeiten bezüglich Produkthaftung, Kartellrecht, Arzneimittelrecht, Patentrecht und Umweltschutz.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal heben wir unsere Prognose für den Merck-Konzern an und erwarten nunmehr einen Anstieg der Umsatzerlöse im Jahr 2016 auf 14,9 bis 15,1 Mrd € (vorher: 14,8–15,0 Mrd €). Organisch rechnen wir für 2016 mit einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse (vorher: leichter Anstieg). Darüber hinaus erwarten wir infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich unverändert eine portfoliobedingte Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Dem gegenüber stehen weiterhin negative Wechselkurseffekte von voraussichtlich –3 bis –5%, die insbesondere auf die Währungsabwertungen in Lateinamerika zurückzuführen sind. Aufgrund der über unseren Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung heben wir unsere Prognose für das EBITDA vor Sondereinflüssen an und erwarten nun für das Jahr 2016 zwischen 4.250–4.400 Mio € (vorher: 4.100–4.300 Mio €). Für den Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns erwarten wir 2016 einen Wert zwischen 3.140–3.250 Mio €.

Für den Unternehmensbereich Healthcare erhöhen wir nach dem starken zweiten Quartal unsere Umsatz-Prognose für das Jahr 2016 und erwarten nun einen soliden organischen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (vorher: leichter Anstieg). Insbesondere Rebif® und die Geschäftseinheit Fertility entwickelten sich in Nordamerika besser als erwartet. Entgegen unseren bisherigen Erwartungen profitierte Fertility auch im zweiten Quartal von einem vorteilhaften Wettbewerbsumfeld in Nordamerika. Zudem sollte sich eine weitere Preiserhöhung bei Rebif® in den USA positiv auswirken. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die hohe Dynamik in den Wachstumsmärkten anhalten wird. Diese positiven Effekte sollten den erwarteten Umsatzrückgang von Rebif® in Europa mehr als ausgleichen können. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmensbereichs Healthcare gehen wir nun von einem Zielkorridor von 1.950–2.050 Mio € (vorher: 1.800–1.900 Mio €) aus. Diese Anhebung der Prognose reflektiert zwei Sachverhalte: zum einen wirkt sich die im

Vergleich zu unseren bisherigen Erwartungen stärkere Umsatzentwicklung von Rebif® und Fertility positiv auf die Margen des Unternehmensbereichs Healthcare aus. Zum anderen berücksichtigen wir den im zweiten Quartal erzielten Gewinn aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung im Bereich Healthcare von etwa 30 Mio € sowie ab dem zweiten Halbjahr 2016 erwartete Lizenzeinnahmen, die sich aus einem Ende Juni 2016 positiv erteilten Patent in den USA ergeben. Obwohl die im Vorjahresvergleich auf das EBITDA vor Sondereinflüssen dämpfend wirkenden Einflussfaktoren (höhere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für unsere Pharma-Pipeline, Markteinführungskosten für Avelumab und Cladribin, Veräußerung der Rechte an Kuvan®, negative Währungseffekte) weiterhin bestehen, werden sie durch die o.g. Entwicklungen nun spürbar abgemildert.

Die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Life Science war auch im zweiten Quartal unverändert positiv, so dass wir im Jahr 2016 nun von einem organischen Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr ausgehen. Allerdings erwarten wir für das zweite Halbjahr aufgrund der hohen Vorjahresbasis geringere Steigerungsraten beim Umsatz als im ersten Halbjahr. Process Solutions wird voraussichtlich auch in der zweiten Jahreshälfte in unverändertem Maße von der positiven Wachstumsdynamik des Marktes für biotechnologisch hergestellte Arzneimittel profitieren und daher maßgeblich zu der prognostizierten Entwicklung beitragen. Insgesamt bestätigen wir unsere Prognose für das EBITDA vor Sondereinflüssen für den Unternehmensbereich Life Science und gehen von einem Bereich zwischen 1.620–1.670 Mio € für das Jahr 2016 aus.

In der Flüssigkristall-Display-Industrie hat sich der Lagerabbau, der bereits im ersten Quartal einsetzte, auch im zweiten Quartal fortgesetzt. Wir gehen nunmehr davon aus, dass diese Entwicklung auch in das zweite Halbjahr hinein andauern wird. Deshalb werden wir den organischen Umsatzrückgang des ersten Halbjahres voraussichtlich nicht mehr vollständig

kompensieren können. Zusammen mit dem branchenüblichen Preisrückgang erwarten wir daher für unseren Unternehmensbereich Performance Materials im Jahr 2016 nunmehr einen moderaten Rückgang der organischen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Wir gehen allerdings davon aus, dass wir die daraus resultierenden Ergebniseffekte weitgehend kompensieren werden. Aufgrund der starken Marktposition des Unternehmensbereichs, einem positiven Produktmix innerhalb der Geschäfte von Performance Materials und des aktiven Kostenmanagements rechnen wir daher für das Jahr 2016 unverändert mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,10 – 1,15 Mrd €.

Für das EBITDA vor Sondereinflüssen für den Bereich Konzernkosten und Sonstiges bestätigen wir unsere letzte Prognose und rechnen für das Jahr 2016 weiterhin mit einem Zielkorridor von –370 bis –400 Mio €. Wie bereits im Vorjahr treiben wir auch im Jahr 2016 strategische Konzerninitiativen weiter voran. Dazu gehören unter anderem der weitere Ausbau unseres neuen Markenauftritts, aber auch konzernweite Projekte, um interne Prozesse und die effiziente Ausrichtung der Organisation für die Zukunft zu optimieren.

MERCK-KONZERN

Prognose für das Gesamtjahr 2016

in Mio €	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondereinflüssen	Business Free Cash Flow
Merck-Konzern	14.900 bis 15.100	~4.250 bis 4.400	~3.140 bis 3.250
Healthcare	Solides organisches Wachstum, leicht negativer Portfolioeffekt aufgrund der Veräußerung von Kuvan®	~1.950 bis 2.050	~1.490 bis 1.590
Life Science	Organisches Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich, Portfolioeffekt im hohen zweistelligen Prozentbereich infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich	~1.620 bis 1.670	~1.180 bis 1.230
Performance Materials	Moderater Rückgang	~1.100 bis 1.150	~930 bis 980
Konzernkosten und Sonstiges	-	~-370 bis -400	~-460 bis -490

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen 5,85 – 6,10 €

Annahmen zu den Fremdwährungskursen

für das Gesamtjahr 2016: 1 € = 1,07 – 1,12 US\$

1 € = 120 JPY

1 € = 1,10 CHF

KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2016

46	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	Konzerngesamtergebnisrechnung
48	Konzernbilanz
49	Konzernkapitalflussrechnung
50	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
52	Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
Umsatzerlöse	3.805	3.219	7.470	6.261
Herstellungskosten	-1.315	-1.015	-2.622	-1.988
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-45)</i>	<i>(-42)</i>	<i>(-88)</i>	<i>(-83)</i>
Bruttoergebnis	2.489	2.204	4.848	4.272
Marketing- und Vertriebskosten	-1.114	-1.027	-2.204	-1.967
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-256)</i>	<i>(-189)</i>	<i>(-513)</i>	<i>(-367)</i>
Verwaltungskosten	-209	-174	-415	-346
Forschungs- und Entwicklungskosten	-497	-456	-986	-897
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)¹</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(-2)</i>	<i>(-1)</i>
Sonstige betriebliche Erträge	130	134	610	271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-249	-180	-452	-353
Operatives Ergebnis (EBIT)	550	501	1.399	981
Finanzergebnis	-121	-41	-190	-141
Ergebnis vor Ertragsteuern	429	461	1.209	840
Ertragsteuern	-115	-115	-302	-209
Ergebnis nach Steuern	314	346	907	631
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	312	343	903	625
Davon: Nicht beherrschende Anteile	2	2	4	6
Ergebnis je Aktie (in €)				
Unverwässert	0,72	0,79	2,08	1,44
Verwässert	0,72	0,79	2,08	1,44

¹ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
Ergebnis nach Steuern	314	346	907	631
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Veränderung der Neubewertung	-211	536	-620	248
Steuereffekt	35	-106	99	-51
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-176	430	-521	197
	-176	430	-521	197
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Anpassung an Marktwerte	26	12	25	19
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-31	-	-31	-
Steuereffekt	1	-1	2	-2
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-4	11	-4	17
Derivative Finanzinstrumente				
Anpassung an Marktwerte	-49	-253	10	638
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11	18	23	29
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-	-	-
Steuereffekt	12	-7	-8	23
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-27	-242	26	689
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Erfolgsneutrale Veränderung	315	-333	-195	700
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3	-	-74	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	318	-333	-269	700
	288	-564	-248	1.406
Sonstiges Ergebnis	112	-133	-768	1.603
Gesamtergebnis	427	213	139	2.234
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	424	214	136	2.224
Davon: Nicht beherrschende Anteile	3	-1	3	10

Konzernbilanz

in Mio €	30.6.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	24.418	25.339
Sachanlagen	3.979	4.009
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	184	131
Übrige langfristige Vermögenswerte	126	128
Latente Steueransprüche	1.063	1.050
	29.770	30.657
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.640	2.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960	2.738
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	104	227
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	546	496
Ertragsteuererstattungsansprüche	283	391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	723	832
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	46
	7.256	7.350
Vermögenswerte	37.026	38.007
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565	565
Rücklagen	9.925	9.679
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	2.297	2.543
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	12.787	12.787
Nicht beherrschende Anteile	69	68
	12.856	12.855
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.482	1.836
Sonstige langfristige Rückstellungen	786	855
Langfristige Finanzschulden	9.290	9.616
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	521	609
Latente Steuerschulden	2.676	2.853
	15.755	15.769
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Rückstellungen	495	535
Kurzfristige Finanzschulden	4.047	4.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.809	1.921
Ertragsteuerverbindlichkeiten	776	1.011
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.288	1.819
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-
	8.415	9.383
Eigenkapital und Schulden	37.026	38.007

Konzernkapitalflussrechnung

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
Ergebnis nach Steuern	314	346	907	631
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	519	343	952	669
Veränderungen der Vorräte	-22	-52	-41	-95
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-50	-46	-208	-150
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	72	-48	48
Veränderungen der Rückstellungen	-67	-70	-46	20
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-397	-270	-431	-501
Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-34	-7	-422	-22
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	6	10	-	5
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	311	326	663	605
Davon: Aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-	-	-	-
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-33	-16	-45	-20
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	1	-	1	16
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-125	-93	-285	-167
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	5	-	11	2
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-62	-579	-220	-1.620
Ein-/Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	1.026	-	1.026
Einzahlungen aus dem Abgang von übrigen finanziellen Vermögenswerten	79	1.521	348	3.015
Einzahlungen aus sonstigen Devestitionen	21	-	21	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-	340	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-114	1.860	170	2.252
Davon: Aus aufgegebenem Geschäftsbereich	23	-	23	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Merck KGaA	-136	-129	-136	-129
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-	-2	-2	-3
Gewinnentnahmen durch E. Merck KG	-408	-380	-461	-435
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Finanzschulden bei E. Merck KG	801	573	801	573
Auszahlungen aus Tilgung von Finanzschulden bei E. Merck KG	-480	-250	-498	-311
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Anleihen	-	-	-	3.713
Rückzahlungen von Anleihen	-212	-	-212	-1.350
Veränderung der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	79	15	-421	56
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-357	-174	-930	2.114
Davon: Aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-	-	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-160	2.013	-96	4.971
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	2	-181	-5	-75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	880	5.943	832	2.879
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch die Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-8	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30.6.	723	7.775	723	7.775

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen	
	Komplementär- kapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne
Stand 1.1. 2015	397	168	3.814	6.500	-1.275
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	625	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	197
Gesamtergebnis	-	-	-	625	197
Dividendenzahlungen	-	-	-	-129	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
Stand 30.6. 2015	397	168	3.814	6.996	-1.078
Stand 1.1. 2016	397	168	3.814	7.025	-1.160
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	903	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-521
Gesamtergebnis	-	-	-	903	-521
Dividendenzahlungen	-	-	-	-136	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
Stand 30.6. 2016	397	168	3.814	7.792	-1.681

Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
-	393	1.745	11.742	59	11.801
-	-	-	625	6	631
17	689	696	1.599	4	1.603
17	689	696	2.224	10	2.234
-	-	-	-129	-3	-132
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
17	1.082	2.441	13.837	67	13.904
5	-176	2.714	12.787	68	12.855
-	-	-	903	4	907
-5	26	-268	-767	-1	-768
-5	26	-268	136	3	139
-	-	-	-136	-2	-138
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-149	2.446	12.787	69	12.856

Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2016

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss ist auf die das operative Geschäft des Merck-Konzerns führende Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss des Merck-Konzerns zum 30. Juni 2016 entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) und gemäß § 37y i.V.m. § 37w WpHG erstellt. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gewählt. Die im Rahmen des Halbjahresfinanzberichts dargestellten Zahlen wurden gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen aufaddieren lassen.

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss 2015 des Merck-Konzerns, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die ergebniswirksamen Veränderungen der latenten Steuerpositionen ausgewiesen. Die Ertragsteuern im Konzernhalbjahresabschluss werden auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweils gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt.

Die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Annahmen und Schätzungen basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2016 verbindlich:

- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderungen des IAS 16 „Sachanlagen“
- Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“
- Änderung des IAS 41 „Landwirtschaft“
- Änderung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014

Die neuen Regelungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2016 waren 312 (31. Dezember 2015: 316) Gesellschaften vollkonsolidiert. Zum Bilanzstichtag fand keine Einbeziehung nach der Equity-Methode statt. Seit Jahresbeginn 2016 erfolgten zwei Liquidationen, eine Verschmelzung und zwei Gesellschaften schieden wegen Unwesentlichkeit aus dem Konsolidierungskreis aus. Ein bisher unwesentliches Unternehmen wurde erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation, USA, im Vorjahr

Am 18. November 2015 erlangte Merck die Kontrolle über die Sigma-Aldrich Corporation, ein Unternehmen im Life-Science-Geschäft mit Sitz in St. Louis, USA (Sigma-Aldrich).

Da die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden umfangreiche Analysen und Berechnungen erfordert, ist die Kaufpreisallokation zum 30. Juni 2016 noch nicht vollständig abgeschlossen. Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 ergaben sich nur geringfügige Änderungen beim Sachanlagevermögen und bei

den Rückstellungen. Für das Vorratsvermögen ergab sich ein um 11 Mio € niedrigerer beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Herstellungskosten der erworbenen Vorräte sind bei einer angenommenen durchschnittlichen Umschlagsdauer von sechs Monaten bereits vollständig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam geworden.

Mit Ausnahme der Bewertung des immateriellen Vermögens, der latenten Steuern und der Steuerforderungen sowie –verbindlichkeiten war die Kaufpreisallokation zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernhalbjahresabschlusses abgeschlossen.

Damit stellten sich die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in Mio €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	5.866
Sachanlagen	838
Sonstige langfristige Vermögenswerte	125
	6.829
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.235
Vorräte	841
Forderungen	452
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	124
	2.688
Vermögenswerte	9.516
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzschulden	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	150
Latente Steuerschulden	2.436
	2.586
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Finanzschulden	425
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	540
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-
	965
Schulden	3.551
Erworbenes Nettovermögen	5.966
Kaufpreis für den Erwerb der Anteile	14.594
Positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert)	8.628

Der vorläufige positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 8.628 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Dieser beinhaltet erwartete Synergien, die sich aus der Integration von Sigma-Aldrich in den Merck-Konzern ergeben werden, sowie nicht ansetzbare immaterielle Vermögenswerte wie das Knowhow des Mitarbeiterstamms. Die Synergien werden vor allem in den Bereichen der Verwaltung, der Produktion und des Einkaufs erwartet. Neben diesen Kostensynergien sind auch Ertragssynergien insbesondere durch die Nutzung der E-Commerce-Plattform von Sigma-Aldrich für Produkte des bisherigen Life-Science-Geschäfts zu erwarten. Der sich ergebende Geschäfts- oder Firmenwert wurde den beiden Unternehmensbereichen Life Science und Performance Materials vorläufig in Höhe von 8.275 Mio € beziehungsweise 353 Mio € zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist erwartungsgemäß nicht für Steuerzwecke absetzbar.

Mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehende Kosten in Höhe von 78 Mio € wurden im 1. Halbjahr 2016 (2 Mio €) sowie in den Jahren 2015 (60 Mio €) und 2014 (17 Mio €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch Merck in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären. Merck wurden von den veräußernden Anteilseignern keine Entschädigungsleistungen für Erfolgsunsicherheiten der erworbenen Vermögenswerte oder Schulden zugesichert.

Die Entwicklung des in US-Dollar geführten Geschäfts- oder Firmenwerts zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 30. Juni 2016 stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts
Geschäfts- oder Firmenwert am 1. Januar 2016	8.393
Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation	15
Wechselkurseffekte	-132
Geschäfts- oder Firmenwert am 30. Juni 2016	8.276

Vereinbarungen mit BioMarin Pharmaceutical Inc., USA, zur Veräußerung der Rechte an Kuvan® und Peg-Pal

Im Januar 2016 wurde eine am 1. Oktober 2015 geschlossene Vereinbarung mit BioMarin Pharmaceutical Inc., USA (BioMarin), zur Veräußerung der Rechte an Kuvan® (Sapropterindihydrochlorid) wirksam. Bei Kuvan® handelt es sich um ein Medikament zur Behandlung der seltenen Stoffwechselstörung Phenylketonurie (PKU). Merck erhielt für die Veräußerung dieses Geschäfts eine Einstandszahlung in Höhe von 340 Mio € und hat Anspruch auf weitere Zahlungen von bis zu 60 Mio € bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Die Einstandszahlung sowie der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen wurden bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns berücksichtigt.

Ferner wurde ebenfalls im Januar 2016 eine Vereinbarung über die Rückgabe der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für Peg-Pal an BioMarin wirksam. Bei Peg-Pal handelt es sich um eine in der klinischen Entwicklung befindliche Prüfsubstanz, die ebenfalls der Behandlung von PKU dienen soll. Merck erhält für die Rückgabe der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine von bis zu 125 Mio €.

Bis zum Vollzug der beiden Transaktionen im Januar 2016 wurden die betreffenden Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Entkonsolidierung der venezolanischen Tochterunternehmen

Aufgrund des nahezu vollständigen Ausbleibens von Dividendenzahlungen und Zahlungen für konzerninterne Warenlieferungen, gelangte die Geschäftsleitung von Merck zu der Einschätzung, dass eine Möglichkeit, variable Rückflüsse aus dem Engagement in den venezolanischen Tochterunternehmen zu erhalten und zu beeinflussen, nicht länger als gegeben anzusehen ist. In Ermangelung einer Beherrschungsmöglichkeit wurden die venezolanischen Tochterunternehmen daher mit Wirkung zum 29. Februar 2016 entkonsolidiert.

Wertminderung des Co-Kommerzialisierungsrechts für Xalkori®

Im Rahmen der im Jahr 2014 mit Pfizer Inc., USA (Pfizer), geschlossenen Allianz im Bereich der Immunonkologie erhielt Merck unter anderem das Recht, für mehrere Jahre Xalkori® (Crizotinib), ein Medikament zur Behandlung von ALK-positiven Patienten mit metastasiertem nicht-kleinzelligem Bronch-

ialkarzinom, in den USA und weiteren bedeutenden Märkten gemeinsam mit Pfizer zu vermarkten. Auf Basis dieses Co-Kommerzialisierungsrechts hat Merck Anspruch auf 20 % der Ergebnisse, die die beiden Parteien aus der Vermarktung von Xalkori® in den relevanten Märkten erzielen. Das Recht wurde im Zeitpunkt der Anspruchsentstehung durch einen unabhängigen externen Gutachter auf Basis der vorliegenden Umsatzplanungen bewertet und wird über die Laufzeit des Co-Kommerzialisierungsrechts bis zum 31. Dezember 2021 planmäßig abgeschrieben.

Aufgrund von Entwicklungen im Marktumfeld hat Merck im 2. Quartal 2016 seine Gewinnerwartungen aus dem Co-Kommerzialisierungsrecht für Xalkori® revidiert. Daher wurde im 2. Quartal 2016 ein Wertminderungstest durchgeführt. Dieser Test führte zu einer Wertminderung des immateriellen Vermögenswerts in Höhe von 71 Mio € (Restbuchwert zum 30. Juni 2016: 169 Mio €), die im Berichtszeitraum als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurde.

Segmentbericht

INFORMATIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Healthcare				Life Science			
	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
Umsatzerlöse	1.754	1.803	3.400	3.490	1.430	773	2.826	1.511
Operatives Ergebnis (EBIT)	298	267	939	536	166	87	271	170
Abschreibungen	188	191	375	372	178	83	358	164
Wertminderungen	73	2	73	3	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-	-1	-
EBITDA	558	461	1.387	910	343	170	627	334
Sondereinflüsse	-1	19	-322	31	74	30	183	50
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	557	480	1.065	941	417	200	810	384
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	31,8 %	26,6 %	31,3 %	27,0 %	29,1 %	25,9 %	28,6 %	25,4 %
Betriebsvermögen (netto) ¹			5.847	5.813			20.995	21.441
Segmentverbindlichkeiten ¹			-2.327	-2.479			-819	-910
Investitionen in Sachanlagen ²	54	39	129	67	37	26	95	48
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	10	10	15	12	16	3	18	3
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	423	259	681	619	192	94	469	224
Business Free Cash Flow	423	427	765	683	277	202	545	225

¹Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2016, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2015.

²Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Performance Materials				Konzernkosten und Sonstiges				Konzern			
Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
621	643	1.243	1.260	-	-	-	-	3.805	3.219	7.470	6.261
193	238	399	452	-105	-90	-210	-176	550	501	1.399	981
60	61	121	120	6	4	12	9	432	339	866	664
14	-	14	-	-	2	-	2	87	4	87	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-
267	299	534	572	-99	-84	-197	-165	1.069	845	2.351	1.650
7	-3	13	1	10	9	17	21	89	55	-109	102
273	295	547	572	-89	-76	-180	-144	1.158	899	2.242	1.752
44,1%	45,9%	44,0%	45,4%	-	-	-	-	30,4%	27,9%	30,0%	28,0%
		4.302	4.279			134	112			31.278	31.645
		-264	-290			-73	-61			-3.482	-3.739
23	16	42	33	10	11	19	20	125	93	285	167
4	1	5	1	4	2	7	4	33	16	45	20
209	249	445	496	-513	-276	-932	-734	311	326	663	605
201	289	457	452	-102	-89	-206	-169	799	830	1.562	1.190

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der im Geschäftsjahr 2016 gültigen internen Organisations- und Berichtsstruktur des Merck-Konzerns.

Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Segmente sind ausführlich in den Kapiteln zu den Unternehmensbereichen im Konzernzwischenlagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Aufwendungen und Erträge, Vermögenswerte und Schulden sowie Cash Flows, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Im Weiteren dient die Spalte der Überleitung auf den Konzern. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Aufwendungen und Erträge sowie Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen

(Segmentergebnis) und der Business Free Cash Flow. Das EBITDA vor Sondereinflüssen und der Business Free Cash Flow sind Kennzahlen, welche nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind. Sie stellen jedoch wichtige Steuerungsgrößen für den Merck-Konzern dar. Um ein besseres Verständnis des operativen Geschäfts zu vermitteln, werden beim EBITDA vor Sondereinflüssen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie die im Folgenden abgebildeten Sondereinflüsse nicht berücksichtigt. Der Business Free Cash Flow wird unter anderem zur Vereinbarung interner Zielvorgaben verwendet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

Im Folgenden ist die Überleitung der Segmentergebnisse aller operativen Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Merck-Konzerns dargestellt:

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	1.248	975	2.422	1.897
Konzernkosten und Sonstiges	-89	-76	-180	-144
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Konzern	1.158	899	2.242	1.752
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	-519	-343	-952	-669
Sondereinflüsse	-89	-55	109	-102
Operatives Ergebnis (EBIT)	550	501	1.399	981
Finanzergebnis	-121	-41	-190	-141
Ergebnis vor Ertragsteuern	429	461	1.209	840

Der Business Free Cash Flow setzte sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.158	899	2.242	1.752
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-150	-99	-268	-177
Veränderungen der Vorräte gemäß Konzernbilanz	-37	21	-20	-134
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen gemäß Konzernbilanz	-109	8	-232	-251
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich Corporation	-64	-	-159	-
Business Free Cash Flow	799	830	1.562	1.190

Die Sondereinflüsse setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q2 2016	Q2 2015	Jan.-Juni 2016	Jan.-Juni 2015
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-21	-4	-40
Integrationskosten/IT-Kosten	-37	-11	-64	-22
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	4	6	328	6
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-53	-25	-148	-40
Sonstige Sondereinflüsse	-1	-3	-3	-7
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen / Wertaufholungen	-89	-55	109	-102
Wertminderungen	-71	-2	-71	-2
Wertaufholungen	-	-	-	-
Sondereinflüsse (Gesamt)	-160	-56	38	-104

Die Integrations- und IT-Kosten des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 64 Mio € (Jan.-Juni 2015: 22 Mio €) resultierten im Wesentlichen aus der Integration der Sigma-Aldrich Corporation, USA, sowie aus Investitionen in ERP-Systeme.

Die Gewinne aus abgegangenen Geschäften in Höhe von 328 Mio € (Jan.-Juni 2015: 6 Mio €) entstanden überwiegend aus der Veräußerung der Rechte an Kuvan® und der damit in Zusammenhang stehenden Geschäftsaktivitäten.

Die akquisitionsbezogenen Sondereinflüsse in Höhe von 148 Mio € (Jan.-Juni 2015: 40 Mio €) sind auf die Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation, USA, zurückzuführen.

Für das im Segmentbericht dargestellte Betriebsvermögen galt folgende Überleitung auf das Gesamtvermögen des Merck-Konzerns:

in Mio €	30.6.2016	31.12.2015
Vermögenswerte	37.026	38.007
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	-877	-1.093
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungsansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.389	-1.484
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-46
Betriebsvermögen (brutto)	34.760	35.385
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.809	-1.921
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-1.673	-1.818
Segmentverbindlichkeiten	-3.482	-3.739
Betriebsvermögen (netto)	31.278	31.645

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168 Mio € in 129.242.252 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 305.535.626 Stück

für das Komplementärkapital in Höhe von 397 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565 Mio € beziehungsweise 434.777.878 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im 1. Halbjahr 2016 belief sich ebenfalls auf 434.777.878 Stück.

Zum Stichtag 30. Juni 2016 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zum Abschlussstichtag wurden bei Merck als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifizierte Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente wurden ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	2.047	2.161	-42	-90
Zinssicherung	-	-	-	-
Währungssicherung	2.047	2.161	-42	-90
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-
Zinssicherung	-	-	-	-
Währungssicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4.984	5.468	-69	-105
Zinssicherung	1.100	1.100	-65	-101
Währungssicherung	3.884	4.368	-4	-4
	7.031	7.629	-111	-195

Innerhalb der bilanziellen Absicherung von Zahlungsströmen haben Geschäfte zur Währungssicherung mit einem Nominalbetrag in Höhe von 1.320 Mio € (31. Dezember 2015: 1.387 Mio €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und Geschäfte mit einem Nominalbetrag in Höhe von 727 Mio € (31. Dezember 2015: 774 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 30.6.2016	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2015
Devisentermingeschäfte	4.957	510	5.467	5.715	765	6.480
Devisenoptionen	247	217	464	40	9	49
Zinsswaps	-	1.100	1.100	-	1.100	1.100
	5.204	1.827	7.031	5.755	1.874	7.629

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienen im Wesentlichen der Absicherung künftiger Zahlungsströme sowie der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten und gibt Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio €	Buchwert 30.6.2016	Folgebewertung nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	723	723	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	104	32	-	72	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	-	-	-	-	-	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	26	-	-	26	-	-
Bis zur Endfälligkeit zu halten	32	32	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbar	46	-	-	46	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960	2.960	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	2.960	2.960	-	-	-	-
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	672	161	-	23	-	488
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1	-	-	1	-	-
Kredite und Forderungen	161	161	-	-	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	22	-	-	22	-	-
Nicht finanzielle Posten	488	-	-	-	-	488
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	184	13	86	85	-	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	15	-	-	15	-	-
Bis zur Endfälligkeit zu halten	1	1	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	12	12	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbar	156	-	86	70	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	-	-	-	-	-	-
Schulden						
Kurz- und langfristige Finanzschulden	13.337	13.224	-	109	4	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	109	-	-	109	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.224	13.224	-	-	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4	-	-	-	4	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.809	1.809	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.809	1.809	-	-	-	-
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.809	400	-	66	-	1.343
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	2	-	-	2	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	400	400	-	-	-	-
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	64	-	-	64	-	-
Nicht finanzielle Posten	1.343	-	-	-	-	1.343

Beizulegen- der Zeitwert 30.6.2016	Buchwert 31.12.2015	Folgebewertung nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2015
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert			
723	832	832	-	-	-	-	832
	227	33	-	195	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-
26	32	-	-	32	-	-	32
32	30	30	-	-	-	-	30
-	3	3	-	-	-	-	3
46	162	-	-	162	-	-	162
-	-	-	-	-	-	-	-
	2.738	2.738	-	-	-	-	
2.960	2.738	2.738	-	-	-	-	2.738
	624	155	-	14	-	455	
1	2	-	-	2	-	-	2
161	155	155	-	-	-	-	155
22	12	-	-	12	-	-	12
	455	-	-	-	-	455	
	131	17	82	32	-	-	
15	4	-	-	4	-	-	4
1	-	-	-	-	-	-	-
12	17	17	-	-	-	-	17
70	110	-	82	28	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-
	13.713	13.524	-	184	5	-	
109	139	-	-	139	-	-	139
13.678	13.524	13.524	-	-	-	-	13.706
-	45	-	-	45	-	-	45
4	5	-	-	-	5	-	5
	1.921	1.921	-	-	-	-	
1.809	1.921	1.921	-	-	-	-	1.921
	2.427	904	-	61	-	1.462	
2	4	-	-	4	-	-	4
400	904	904	-	-	-	-	904
64	57	-	-	57	-	-	57
	1.462	-	-	-	-	1.462	

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basierte auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Vermögenswerte und Schulden des Levels 2). Vermögenswerte des Levels 1 umfassten Aktien und Anleihen und gehörten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an, Schulden des Levels 1 umfassten begebene Anleihen und gehörten der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ an. Vermögenswerte und Schulden des Levels 2 umfassten im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“, zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zinstragender Wertpapiere sowie der in der Kategorie „sonstige Verbindlichkeiten“ enthaltenen Schulden erfolgte durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgte mithilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basierte auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die Vermögenswerte des Levels 3 gehörten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Sie umfassten Minderheitsanteile an einer Personengesellschaft, bedingte Kaufpreisbestandteile aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung an einer Kapitalgesellschaft sowie bedingte Kaufpreisbestandteile aus der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Produkt Kuvan®. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an der Personengesellschaft erfolgte im Rahmen einer intern durchgeführten Bewertung durch Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens. Hierbei fanden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme

auf Basis der jüngsten Mittelfristplanung der Gesellschaft Berücksichtigung. Die Planung bezog sich auf einen Zeitraum von vier Jahren. Zahlungsströme darüber hinausgehender Zeiträume wurden durch Berechnung der ewigen Rente unter Verwendung einer langfristigen Wachstumsrate von 0,5% berücksichtigt. Der verwendete Diskontierungszinssatz (nach Steuern) lag bei 7,0%. Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisbestandteile erfolgte, indem die erwarteten zukünftigen Meilensteinzahlungen mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und mit Diskontierungszinssätzen (nach Steuern) zwischen 6,2% und 7,2% abgezinst wurden.

Schulden des Levels 3 betrafen bedingte Kaufpreisbestandteile aus der Akquisition einer Kapitalgesellschaft. Diese wurden unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen und betrugen am Bilanzstichtag 1 Mio €.

Bei allen Bewertungen wurde das Kontrahentenrisiko berücksichtigt. Bei originären Finanzinstrumenten wie sonstigen Verbindlichkeiten oder zinstragenden Wertpapieren erfolgte dies in Form von risikoadäquaten Aufschlägen auf den Diskontzins; bei Derivaten erfolgte die Berücksichtigung in Form von Marktwertabschlägen, sogenannten Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments.

Die beizulegenden Zeitwerte von als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierten Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 86 Mio € (31. Dezember 2015: 82 Mio €) konnten nicht zuverlässig ermittelt werden, da keine Preisnotierungen für identische Instrumente am aktiven Markt vorlagen und auch keine zuverlässige Schätzung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen werden konnte. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Die Finanzinvestitionen beinhalteten im Wesentlichen Beteiligungen am Eigenkapital verschiedener Unternehmen. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist derzeit nicht beabsichtigt. Informationen über einen Markt für diese Finanzinstrumente lagen dem Merck-Konzern nicht vor.

Die Beträge der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente und die überdies für Finanzinstrumente angegebenen beizulegenden Zeitwerte wurden folgendermaßen ermittelt:

in Mio €

30.6.2016	Vermögenswerte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	58	9.026
Davon: Als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	58	-
Davon: Als sonstige Verbindlichkeiten kategorisiert	-	9.026
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	64	4.827
Davon: Als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	-	-
Davon: Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	22	64
Davon: Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	42	111
Davon: Als sonstige Verbindlichkeiten kategorisiert	-	4.652
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	58	1
Davon: Als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	58	-
Davon: Als sonstige Verbindlichkeiten kategorisiert	-	1

in Mio €

31.12.2015	Vermögenswerte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	178	9.022
Davon: Als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	178	-
Davon: Als sonstige Verbindlichkeiten kategorisiert	-	9.022
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	50	4.929
Davon: Als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	-	-
Davon: Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	12	102
Davon: Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	38	143
Davon: Als sonstige Verbindlichkeiten kategorisiert	-	4.684
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	12	1
Davon: Als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	12	-
Davon: Als sonstige Verbindlichkeiten kategorisiert	-	1

Die Entwicklung der in Level 3 eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2016	2015
Nettobuchwerte am 1.1.2016 / 1.1.2015	11	11
Zugänge durch Akquisitionen/Veräußerungen	46	-1
Umgruppierungen in Level 3 aus Level 1/Level 2	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	1	-
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-1	1
Abgänge	-	-
Umgruppierungen aus Level 3 in Level 1/Level 2	-	-
Nettobuchwerte am 30.6.2016 / 31.12.2015	57	11

Gewinne und Verluste von Vermögenswerten des Levels 3 werden unter der Bezeichnung „Anpassung an Marktwerte“ von „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ im sonstigen Ergebnis in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Eine Erhöhung des bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Minderheitsanteile an einer Personengesellschaft berücksichtigten Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt hätte zu einer Verminderung des sonstigen Ergebnisses um 2 Mio € geführt. Demgegenüber hätte eine Verringerung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt zu einer Erhöhung des sonstigen Ergebnisses um 3 Mio € geführt. Eine Erhöhung oder Verminderung der Diskontierungszinssätze, die für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisbestandteile verwendet wurden, hätte keinen wesentlichen Einfluss auf das sonstige Ergebnis gehabt, da die entsprechenden Berechnungen von einem fixierten Planungshorizont ausgehen und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mithin keine Berechnung einer ewigen Rente beinhaltet.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 30. Juni 2016 bestanden Verbindlichkeiten der Merck Financial Services GmbH gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 880,6 Mio €. Ferner bestanden per 30. Juni 2016 Forderungen

der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 29,5 Mio €, der Merck & Cie, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 9,5 Mio € sowie der Merck Financial Services GmbH gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, in Höhe von 1,5 Mio €. Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie, Schweiz, an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen der Merck KGaA und der E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 880,6 Mio €, die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Weiterhin bestand zum 30. Juni 2016 eine Forderung der Merck Serono SA, Schweiz, gegenüber der Calypso Biotech SA, Schweiz, in Höhe von 1,2 Mio € auf Basis einer mit 8 % pro Jahr verzinsten bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Wandelanleihe in Höhe von 1.350.000 CHF.

Von Januar bis Juni 2016 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 0,5 Mio € und für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,1 Mio €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Merck-Konzerns zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Darmstadt, 29. Juli 2016



Stefan Oschmann



Udit Batra



Kai Beckmann



Walter Galinat



Belén Garijo Lopez



Karl-Ludwig Kley



Marcus Kuhnert

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss des Merck-Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, 29. Juli 2016



Stefan Oschmann



Udit Batra



Kai Beckmann



Walter Galinat



Belén Garijo Lopez



Karl-Ludwig Kley



Marcus Kuhnert

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt:

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie Erläuterungen zum Konzernhalbjahresabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 29. Juli 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Karl Braun
Wirtschaftsprüfer

Bodo Rackwitz
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2016/2017

NOVEMBER

Dienstag, 15. November 2016
Finanzbericht Q3

April

Freitag, 28. April 2017
Hauptversammlung

März

Donnerstag, 9. März 2017
Geschäftsbericht 2016

Mai

Donnerstag, 18. Mai 2017
Finanzbericht Q1

Herausgegeben am 4. August 2016 von
Merck KGaA, Konzernkommunikation
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 6151 72-0
Fax: +49 6151 72-5577
E-Mail: comms@merckgroup.com
Internet: www.merck.de

Satz + Layout

typowerkstatt Dickerhof & Schwarz, Darmstadt